THE MUNICH TASHION ISSUE NO.2 SUPER PAPER

SUPERPAPER

STRIKE A POSE MARCH 15

INHALT

THE MUNICH FASHION ISSUE PT.2

4 EDITORIAL

6 MODENSAU SUCHT SAUFSTEG

HIGHER

1 BREAKFAST AT TANTRIS

4 INTERVIEW MIT SASKIA DIEZ

5 DIGGIN' DESIGN IN DER NEUEN SAMMLUNG

8 DER ROTE TEPPICH IST KEIN NATÜRLICHER LEBENSRAUM FÜR MODEMACHER

9 VILLA STUCK

HIGH

13 SAMMLERRAUM PETER OTTMANN, WENN ICH MAL GROSS BIN

18 HAUS DER KUNST

20 DES ARTISTES MADE US HARDCORE

21 BUY READ BUY READ BUY READ STEAL READ BUY READ STEEL READ STYLE...

22 BOULEZAR, GEMÜTLICHKEIT IST LEBENSQUALITÄT

NEW

25 KUNSTVEREIN MÜNCHEN

29 IAN BANKSY DER MODEWELT

30 MICHAEL GRAETER

33 OBEN OHNE – OJE.

34 ENGELS FÜSSE

ASPHALT

37 LOTHRINGER13

Dieses Projekt wird gefördert von der
Landeshauptstadt München
Kulturreferat

IMPRESSUM

MÄRZ 15
Ausgabe #65
superpaper.de

HERAUSGEBER
Hubertus Becker
hubertus@superpaper.de

CHEFREDAKTION
Hubertus Becker
Mirko Hecktor
Gina Pieper

ART DIRECTION
Mirko Borsche
Bureau Mirko Borsche

GRAFIK
Bureau Mirko Borsche
Moritz Wiegand
Paul Thalmeier

CVD
Noémie Stegmüller

AUTOREN
FX Karl
Mirko Hecktor
Gina Pieper
Dana Weschke
Lukas Kubina
Natasha Binar
Laura Bohnenberger
Theo Crash
Moritz Pontani
Jovana Reisinger
Rainer Schmitzberger

LEKTORAT
Marvena Siegelmann

FOTOGRAFEN
Armin Smailovic
smailovic.com
Conny Mirbach
connymirbach.de
Fabian Frinzel
fabianfrinzel.com
Gunnar Lillehammer
gunnarlillehammer.net
Hadley Hudson
hadleyhudson.net
Julian Baumann
julianbaumann.net
Martin Fengel
martinfengel.com

ILLUSTRATION
Valerija Ilchuk
valerijailchuk.com

COVERFOTO
Gunnar Lillehammer

ARTISTS
Angela Skalla / Phoenix Agentur / Alexander Hofmann c / o Uschi Rabe / Milena / Tune-Management / Samira Fricke / Astrid Blechschmidt / Phoenix Agentur / Tori Braun / Tune-Management Vangelis Tzimikas / fame agency / Albe Hamiti / David Voigt / davidvoigt.tumblr.com / Ana Saraiva / goodguys.tv / Mijuna / fashionmodel.it /

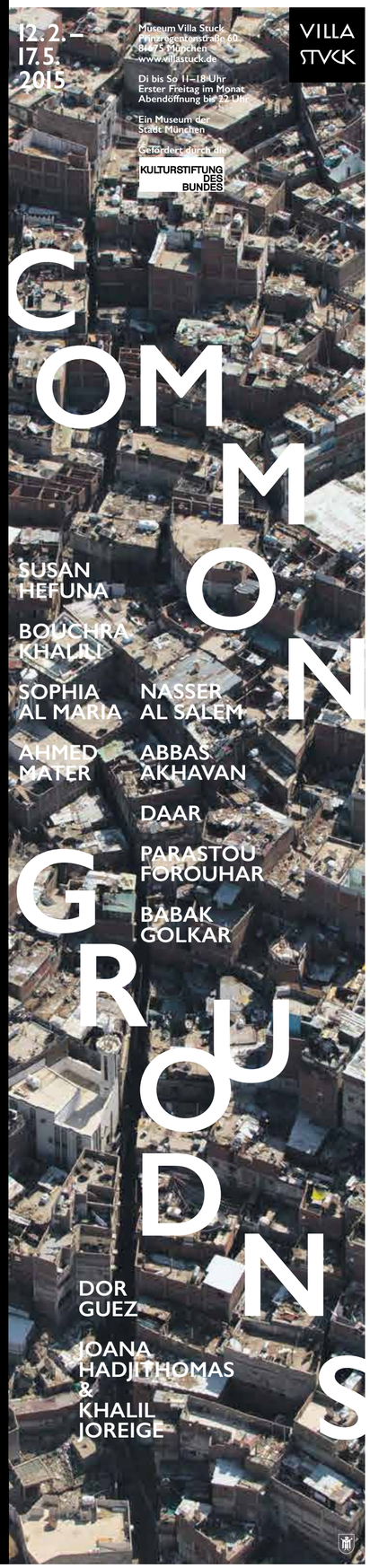
ART & ARTWORKS
Martin Wöhrl / tanjapol.com / James Richards / Bernhard Lehner / Marlon Lange / Soohotrightnow Andreas Baumeister / Thomas Galler / Roberto Cuellar / Almaros /

FOTOLOCATIONS
Restaurant Tantris
tantris.de
Die Neue Sammlung
die-neue-sammlung.de
Villa Stuck
villastuck.de
Sammlerraum Peter Ottmann
ottmann-architekt.de
Goldene Bar
Haus der Kunst
hausderkunst.de
Kunstverein München
kunstverein-muenchen.de
Lothringer13
lothringer13.de

CREDITS ZU RUBRIKEN
Marciano
Swarovski
swarovski.com
dimitri
bydimitri.com
Karl Lagerfeld
karl.com
Marcel Ostertag
marcelostertag.com
Strenesse
strenesse.com
Saskia Dietz
saskia-dietz.com
Ayzit Bostan
ayzitbostan.com
Alida
alida-hutdesign.de
Georg et Arend
georgetarend.com
Talbot Runhof
talbotrunhof.com
Libertine-Libertine
via Ludwig Beck-Appartment4
Maison Scotch
via Ludwig Beck-Appartment4
Neonlachs
neonlachs.com
Kilenz
kilenz.com
WE.RE
wereapopuplabel.com
Nike
nike.com
j'ai mal a la tete
jaimalalatete.de
Des Artistes
desartistes.org
Boulezar
boulezar.com
Form of Interest
jessicadettinger.com

DANKE
Michael Buhrs und Susanne Eid / Villa Stuck
Corinna Roessner und Rainer Schmitzberger / Die Neue Sammlung / Elena Heitsch / Haus der Kunst / Bart van der Heide und Chris Fitzpatrick / Kunstverein München / Dana Weschke und Jörg Koopmann / Lothringer13 Klaus St. Rainer / Goldene Bar / Robinson Kuhlmann / SHRN / Michael Graeter Peter Ottmann / Architektur Bureau Ottmann / Mirko Borsche, Moritz Wiegand & Paul Thalmeier / Bureau Mirko Borsche / Polly Bäumler, Frederik Bäumler und Yvonne Busch / Des Artistes / Christian Kreuz / Juno Meinecke / Nana Dix / Pascale Luise Kassel

SUPERPAPER
erscheint monatlich
in einer Auflage von
15.000 Stück. Kostenlos
superpaper.de



editorial

Words Rainer Schmitzberger

suchen. kaufen.

schenken. auspacken.

saubermachen.

nummer drauf. einordnen.

foto. rumstehen. warten.

altern. zeitvakuum.

dunkel. depot. licht.

menschen. foto. sichtbar.

art. design. fashion.

super paper.

märz 2015 ausgabe #65

EDITORIAL

ARMIN SMAILOVIC

Oh du lieber Modegott,
mein Blüschen ist schon
wieder Schrott.

Und selbst der Heinz,
der Hodenlose,
trägt nichtmal meine
Frühjahrshose.

Ich näh´so rum und
poste viel,
doch leider spiel ich
Playmobil.

Fünf Jahre an der
Modeschule,
schnipp, schnapp, schnipp
und keine Kohle.

Leider nur ein
Aushilfsjob.
Die Fashion ist ein großer
Flop.

Ich laber mich um Kopf
und Kragen
und keiner kann mich
mehr ertragen.

So werd ich nun zur
Fashionklette,
und bin nur noch auf
Clubtoilette.

In diesem Klo hier wohnt
ein Geist,
der jedem der zu lange
scheisst, von unten in die
Eier beisst.

Doch gottseidank nimms
ich recht locker.
Und werde jetzt ein
Modebloger

Nur leider hab ich nicht
erkannt,
der Modeblog ist
hirnverbrannt.

Denkst du jetzt kleines
Vorstadtkind,
das Freunde wirklich
Freunde sind?
Wie dumm kann denn
ein Mensch nur sein.
Das alle nach den Blusen
schrein`.

Du baust dir Nachts dein
Labellogo,
und schröpfst des Pappis
Karte.

Und alles was dein
Leben bringt,
ist ein Bericht auf Arte.

Nadel, Faden und
der Zwirn,
die nutzen wenig
ohne Hirn.

Nur kurz auf Klo,
mal eine ziehn,
dann geh ich munter
nach Berlin.
Berlin das ist ne
gute Stadt.

Doch nur auch wenn
man Eier hat.

Nun denkst du hipp und
hast ne Brille,
besoffen vögeln,
ohne Pille.

Gierst all den Großen
hinterher, doch leider nur
Geschlechtsverkehr.

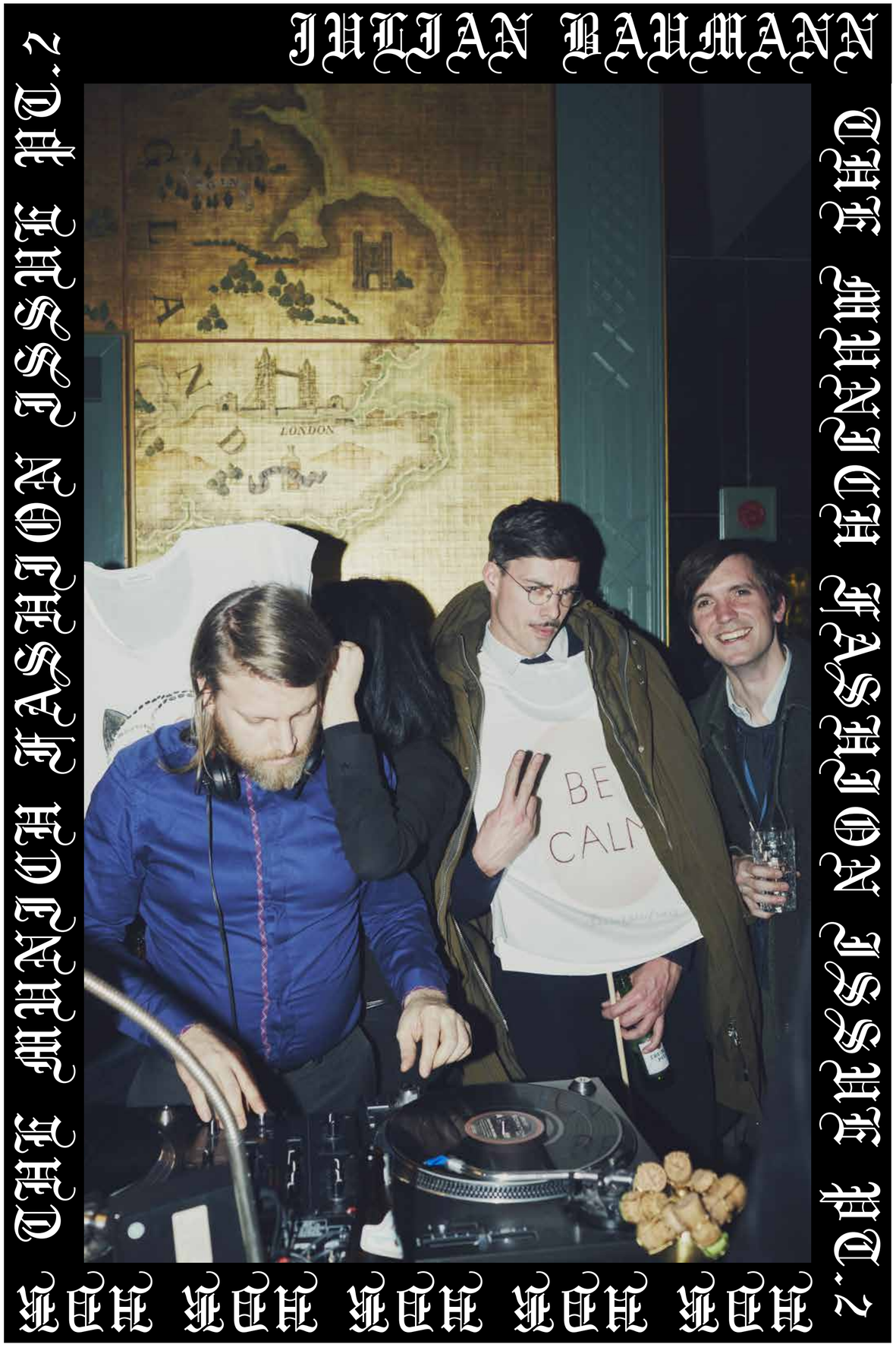
Du fällst den Baum,
trägst Stöckelschuh,
Strapse und viel Haar,
du wärst so gern
ein Mädel,
genau wie dein Papa.

Der Vatti zahl dir nun
die Miete.
Die Mode bringt dir
null Rendite,
und nun denkst du jetzt
„Modeladen“
im Winter auf,
im Sommer baden.

Nur leider läufts schon
wieder scheiße,
so gehst du auf die
große Reise,

und einmal mehr träumst
du von Arte
und nimmst des Vaters
Kreditkarte.

Gedicht Martin Peter



Made in USA
Dresses for
Global Citizens.
That's American Apparel®
Meet Jill.
A previous first year, now a former student of the Vogue Academy in Amsterdam. She's currently working at one of our retail locations in Amsterdam by day, and interning for The Amazing Agency (a subcultural circuit of artists and musicians) by night, moonlighting as a dance performer to the sounds of the underground. She's a mix of Dutch, Indian, Indonesian and Surinamese. Her Surinamese ancestors traveled from South America to the Netherlands almost 40 years ago (after Surinam gained its independence). Jill is a self-proclaimed everything-doer, living in the present and unafraid of trading circumstance for opportunity. Jill is wearing the Ponte Tank Dress.
Retail Location:
München
Sendlinger Straße 24
80331 München
americanapparel.net

THE MUNICH FASHION ISSUE NO.2 SPRING 2014

THE MUNICH FASHION ISSUE NO.2

BREAKFAST AT TANTRIS

Fotografie: Hadley Hudson
Styling: Angela Skalla / Phoenix Agentur
Hair & Make-up: Alexander Hofmann c/o
Uschi Rabe mit Produkten von Chanel
Model: Milena / Tune-Management
Produktion: Hadley Hudson & Mirko Hecktor
Interior: Justus Dahinden
Ort: Restaurant Tantris

Kleid Dimitri
Gürtel Tasche Dimitri

Oberteil und Rock
Marcel Ostertag

Vorherige Seite
Jumpsuit von Marriano Clutch Swarovski

Jumpsuit Karl Lagerfeld
Schmuck Saskia Dietz

Top Strenesse
Ohrringe Saskia Dietz

Interview Saskia Dietz

Saskia Diez ist in Deutschland die Grande Dame des Schmucks. Seit sie ihr eigenes Label 2007 in München gründete, sind die Editorials internationaler Modemagazine von Vogue bis Elle gespickt mit den minimalistischen Entwürfen der Designerin. Fest verankert im lauwarmen Gefilde der Münchner Kreativität, befragten wir sie zu ihrem Nachbarn, der Kunst.

In einem früheren Interview, dass ich bereits mit dir führte, hast du mir erzählt, dass die Inspirationen zu neuen Entwürfen eher aus dem Alltag kommen, sehr intuitiv. Spielt Kunst als Inspiration auch eine Rolle? Gibt es bestimmte Künstler, die dich inspiriert oder begleitet haben, vielleicht gar explizite Werke?

Ich arbeite sehr gerne mit Martin Fengel zusammen. Er hat vor vielen Jahren die allerersten Schmuckfotos für mich gemacht und seitdem arbeiten wir immer wieder miteinander. Ich kenne ein paar Künstler, was mich am meisten fasziniert, ist die Kompromisslosigkeit, die ich dort sehe, oder auch dieses "sich an etwas abarbeiten" und das ist zugleich sehr inspirierend.

Die Debatte über die Grenzen zwischen Kunst und Design schwappt in regelmäßigen Abständen immer wieder hoch, sowohl Designer, als auch Künstler haben da sehr unterschiedliche Meinungen. In einem anderen Interview sagst du recht deutlich, dass Schmuck für dich Dekoration ist. Glaubst du, Schmuck kann auch Kunst sein? Wo lige da deine Definition?

Schmuck ist für mich Dekoration, jedoch nicht nur Dekor der Oberfläche, das natürlich auch, es geht aber auch unter die Haut bzw hat Qualitäten, die sehr über das rein äußerliche hinaus gehen, sich auf das Innere auswirken, einen berühren. Kann Schmuck auch Kunst sein? Vielleicht. Vielleicht kann Schmuck auch Künstler inspirieren. Vielleicht ist Schmuck auch einfach Schmuck.

Beobachtest du die Entwürfe von Schmuckkünstlern (Künstler in dem Sinne, dass sie in einer Schmuckklasse an einer Akademie studiert haben)? Wenn ja, gibt es für dich in diesem Bereich Leute, die besonders herausstechen?

Ich mag die Arbeiten von Jiro Kamata sehr.

Worin denkst du, liegt der Unterschied zwischen einer Ausbildung als Produktdesigner (wie du sie hast) und der Ausbildung an einer Akademie?

Ursprünglich wollte ich in die Akademieklasse. Dazu musste man aber eine Lehre gemacht haben, weshalb ich dann eine Goldschmiedelehre angefangen und auch beendet habe. Im Anschluss habe ich Design studiert, weil ich wieder weg wollte vom Schmuck. Die Akademie schien mir sehr frei, das hatte mich damals so angezogen. Das Designstudium war schulischer, weniger frei, und dann habe ich nebenbei für andere Designer gearbeitet habe, die ersten beiden Kinder bekommen und mein Label gegründet. Insofern war ich keine typische Studentin und kann das wahrscheinlich gar nicht so beurteilen.

Hast du Kunst bei dir zuhause hängen – wenn ja was und von wem?

Illustrationen von Martin Fengel und Eric Giriat, eine Zeichnung von Carsten Fock, ein Bild von Olaf Hayek, Zeichnungen von den Kindern.

Welches ist dein Lieblingsmuseum? Sowohl international, als auch in München, und wieso?

Die Tate Modern in London, wo ich zum ersten mal ein paar Werke von Francis Bacon in echt gesehen habe und in München die alte Pinakothek. Es gibt jedes mal wieder etwas zu entdecken.

Welche Kunstausstellung die du bislang gesehen hast, ist dir am meisten im Gedächtnis geblieben?

Ich habe nach dem Abitur eine Zeit lang in Paris gelebt, als dort die Ausstellung "Picasso et le portrait" eröffnet wurde. Nicht, dass ich der allergrösste Picasso-Fan wäre, aber es war eine sehr beeindruckende Ausstellung und ich habe in dieser sehr langen Schlange frühmorgens 6 Stunden lang gewartet, bis ich endlich rein kam und blieb dann bis zum Schluss.

Glaubst du, du bist als Designerin in deiner Arbeit mehr an kommerzielle Faktoren (Markt, industrielle Grossproduktion statt Unikate) gebunden, als Künstler? Fühlst du dich manchmal eingeschraenkt?

Nein, ich fühle mich nicht eingeschränkt, ich habe mich ja bewusst dafür entschieden, nicht den Unikat-Weg einzuschlagen. Und grob gesagt, mache ich das, was ich will und so, wie ich es will. Wenn man gewisse Rahmenbedingungen gut integriert oder mit ihnen arbeitet, kann das ja auch eine gewisse Freiheit verleihen. Und dann arbeite ich zwar in Serie, aber von großer Massenproduktion bin ich dennoch meilenweit entfernt. Insgesamt habe ich das Gefühl, dass wir sehr flexibel agieren und reagieren können. Die Produktion in einer gewissen Stückzahl macht manchmal bestimmte Dinge auch erst möglich und eröffnet neue Möglichkeiten. Freiheit und Bedingungen, ich glaube, das sind Dinge, die es auf beiden Seiten gibt, vielleicht nur einfach an verschiedenen Stellen.

Interview geführt von Dana Weschke

Chair One (Prototyp), 2004 (Konstantin Grcic)

Diggin' Design in der Neuen Sammlung

Fotografie: Armin Smailovic
Mode: Ayzit Bostan
Styling: Samira Fricke
Hair & Make-up: Astrid Blechschmidt / Phoenix Agentur
Model: Tori Braun / Tune-Management
Produktion: Mirko Hecktor
Ort: Die Neue Sammlung, Depot

Phonola 1718, 1956 (Sergio Berizzi, Cesare Buttè)

Jaguar E-Type, 1961 (William Lyons, Sayer Malcolm)
Sinterchair, 2002 (Oliver Vogt/ Herrmann Weizenegger)
Solid.C2, 2004 (Patrick Jouin)

Der rote Teppich ist kein natürlicher Lebensraum für Modemacher
Interview mit Adrian Runhof von Talbot und Runhof

Der Amerikaner Johnny Talbot und der Deutsche Adrian Runhof lernten sich 1991 in München kennen. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete Johnny Talbot noch als Programmierer und Adrian Runhof als Sales Agent für diverse Pariser Designer. Nebenher begannen die beiden gemeinsam Kollektionen für verschiedene deutsche Marken zu entwickeln. 2000 folgte dann die Gründung ihres eigenen Modelabels Talbot Runhof. Neben der 350 Quadratmeter großen Boutique in München ist die Mode von Talbot Runhof mittlerweile in Läden auf der ganzen Welt präsent. Darunter in den amerikanische Shops Bergdorf Goodman, Neiman Marcus und Saks Fith Avenue. Seit 2006 ist Talbot Runhof ein fester Bestandteil der Pariser Prêt-à-porter-Schauen.

Sie haben die Stars und die schönsten Frauen der Welt eingekleidet. Wer hat Sie nachhaltig beeindruckt?

Eine unserer Kundinnen, eine Amerikanerin namens Lynn Wyatt. Sie ist mit ihren 79 Jahren supercool und modern, hat eine ganz tolle Aura. Lynn ist wahnsinnig liebenswürdig, bescheiden, großzügig … So will man eigentlich jede Kundin haben. Mich beeindrucken diese Eigenschaften an sich.

Wofür steht Eure Mode?

Sie steht dafür, zu einem besonderen Anlass mit sehr viel Format gekleidet zu sein. Wenn eine Kundin zu Talbot Runhof greift, hat sie „was vor" und will perfekt aussehen.

Man hat als Designer, als Kreativer viel Druck auf Fliesband zu produzieren. Gibt es noch einen Platz für Persönlichkeiten im Modebusiness?

Ja, klar. Die, die nach wie vor den Ton angeben, die an der Spitze der Branche stehen – Miuccia Prada, Karl Lagerfeld oder Marc Jacobs – sind alle sehr starke Persönlichkeiten, die auf ihre ganz eigene Art und Weise funktionieren.
Wir, in unserem kleineren Maßstab, funktionieren auch nicht anders. In unserem Team steckt so viel Herzblut, wir haben einen ganzen Mikrokosmos für uns.

Ihr seid international gut vertreten und weniger in Deutschland. Ist es eure Strategie?

Wir wollten von Anfang an international präsent sein, und es geht nur über Paris, Mailand, London oder New York. Sämtliche Bemühungen, neue Fashion Weeks in der Welt zu etablieren, werden immer in der zweiten Reihe bleiben, schon allein weil der Kalender nicht mehr Tage hergibt. Wenn man international mitspielen will, dann muss man ja auch dorthin, und es war uns vom Anfang an klar.
Es ist aber kein Gegenentwurf, ein deutsches Label zu sein. Im Gegenteil. Wir sehen sehr viele Vorteile in Deutschland unseren Sitz zu haben, hier zu produzieren, es macht uns flexibel und erlaubt es uns unsere Mode so zu machen, wie wir es gerne wollen. Aber wir brauchen die internationale Kundschaft. Deshalb ist die Zweigleisigkeit für uns gut.
Wir sind aber auch in Deutschland präsent, nachdem die Premiere neuer Kollektionen immer in Paris stattfindet. Wir veranstalten Events und Präsentationen im Pariser Stil deutschlandweit in vielen Läden. Und das wissen die Kunden sehr zu schätzen. Man weckt auch damit Wünsche, die sie vielleicht nicht haben – und verändert damit auch ihre eigenen Vorstellungen.

Würden Sie nicht mehr Vielfalt der internationalen und vor allem der deutschen Mode in Boutiquen sehen wollen, und mehr Mut zum Neuen von dem deutschen Einkäufer erwarten?

Wir würden uns viel mehr Mut bei den deutschen Konsumentinnen wünschen. Es ist schon sehr auffällig. Viele Leute sprechen viel davon, einzigartiges zu wollen – kaufen aber immer wieder dasselbe. Wir wünschen uns mehr Mut.

Sie sind ein Deutscher, Johnny ist ein Amerikaner. Was finden Sie persönlich an Ihnen typisch deutsch?

Ich glaube ich bin sehr strukturiert und analytisch in der Herangehensweise. Aber so Deutsch bin ich nicht. Wir nicht. Sonst wären wir nicht dort, wo wir heute sind.
Eigentlich sind wir sehr ambivalent und spontan, emotional – in vielen Dingen, die Kollektionen betrifft. Das versuchen wir auch zu erhalten. Der Produktionsprozess einer Modekollektion ist sehr komplex geworden, man wird zu einem Ingenieur der Mode. Das dürfte kaum Raum für Spontaneität lassen. Da müssen wir schauen, dass wir unsere Freude und Spaß erhalten.

Was ist für Sie das wichtigste an Ihrer Arbeit?

Die Unabhängigkeit, machen zu können was man will. In meiner Arbeit – ich nenne es selbstgewählten Zwang – ist sehr viel dabei, was einem eigenen Wunsch und eigenen Vorstellungen entspricht.

Was stört Sie in Ihrer Arbeit am meisten?

Das Hamsterrad. Nicht die Routine, die finde ich toll. Die hilft. Es ist ein Vorteil, älter zu werden – die Erfahrung führt zur Routine und erleichtert damit die alltägliche Arbeit. Mit Hamsterrad meine ich das Gefühl, nie fertig zu sein, niemals zur Ruhe zu kommen.

Ist es nicht selbstverständlich in der Mode, dass man nie zu einem Stillstand kommen soll?

Nein, das glaube ich nicht. Ich glaube einfach, dass andere noch besser organisiert sind und besser abgeschirmt sind, sodass sie zur Ruhe kommen. Vielleicht ist es meine Wunschwahrnehmung – I don't know.

In wieweit soll man sich als Designer dem Diktat der Mode unterwerfen?

Wenn man kommerziell Erfolg haben will, soll man mindestens viermal im Jahr eine neue Kollektion bieten. Das erwarten die Konsumenten, die Läden und wir selbst. Andererseits muss Neues nicht unbedingt komplett neu sein, in jeder Hinsicht. Wir nehmen viele Modelle von einer Saison in die nächste, und behalten gute Modelle viel länger in der Kollektion. Zum Beispiel, bestimmte Looks, die sich bei uns wiederholen. Das ist unsere Antwort auf das System – es gibt gewisse Dinge, die erst über einige Saisons reifen.

Eure ideale Botschafterin wäre..

Jemand aus den guten alten Zeiten. Man wusste so wenig über die Leute. Heute ist jeder irgendwie entzaubert, jedes Detail ist bekannt. Aber ich kann mir vorstellen, dass auch klassiche Ikonen nicht alle perfekt waren.
Es gibt aber auch zauberhafte Frauen heute – Nathalie Portmann, Tilda Swindon.. Sie leben konsequent ihren Stil und strahlen dadurch eine unglaubliche Stärke und Souveränität aus. Es gibt aber sehr viele „normale" Frauen, die viel Stil und Klasse besitzen – und für die arbeiten wir eigentlich.
Der rote Teppich ist eigentlich eine Bremse der Kreativität in der Mode. Da traut sich keiner Teile zu tragen, die wegweisend sind. Der rote Teppich ist absolut für die Masse gemacht, die Prominenten wollen verständlicherweise absolut kein Risiko eingehen. Der rote Teppich ist kein natürlicher Lebensraum für Modemacher.

Fashion Faurpas – gab es welche bei Ihnen persönlich?

Andauernd! Mittlerweile ist es besser geworden, da hilft mir natürlich meine Erfahrung in Mode. Einiges hab ich doch falsch gemacht: Jackets mit breiten Schultern, Frisuren, T-Shirts mit Prints …

Nun von der Vergangenheit in die (stilvolle) Zukunft – wie sieht die bei Talbot und Runhof aus?

Wir arbeiten immer Schritt für Schritt, und hatten nie einen Masterplan. Ein kleines Ziel wurde erreicht, und da kam das nächste. Wir haben gerade unsere Online Boutique eröffnet, als nächstes steht ein Flagship auf der Münchner Theatinerstrasse an, dann vielleicht Boutiquen in London oder Hong Kong. Aber eins nach dem anderen, man darf sich nicht verzetteln.

Sie gehen niemals aus dem Hause ohne …

Meinen Hund Cooper, seine Hundeleine und einem „Pooh" Beutel.

Drei wichtigste Eigenschaften für einen Designer?

Unerbittlichkeit. Härte zu sich selbst. Niemals aufgeben und sich einen Freiraum zu erhalten für kleine Spinnereien. Und – sehr wichtig! – „it is all about knowing where to stop". Unser Motto für alle Lebenslagen.

Text Natasha Binar

Kleid: Georg Et Arend

Hut: Alida Hutdesign

Fotografie: Gunnar Lillehammer
Styling: Gina Pieper
Hair & Make-up: Vangelis Tzimikas / fame agency
Model: Albe Hamiti, David Voigt
Interior und Kunst: Franz von Stuck
Ort: Villa Stuck

Top & Rock: Georg Et Arend

UNSER DORF SOLL SCHÖNER WERDEN

NUR IM MÄRZ!

von Wunderbaum

© MK unter Verwendung Artwork LSD-Berlin

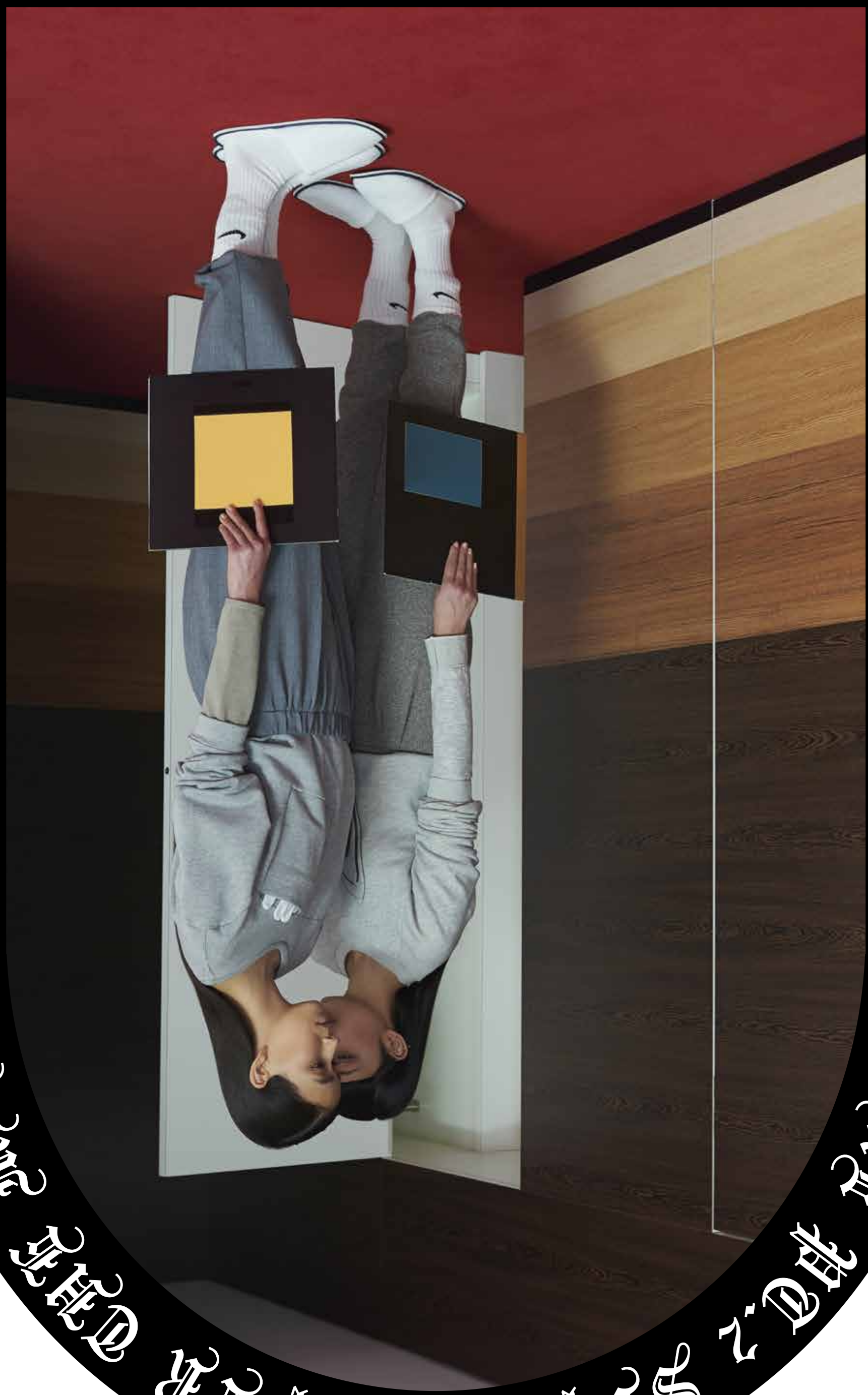
MK

Das Theater der Stadt

MÜNCHNER KAMMERSPIELE

Tel. 089 / 233 966 00 / www.muenchner-kammerspiele.de

HOME



THE FASHION FOLDER

THE FASHION FOLDER

THE FASHION FOLDER

THE FASHION FOLDER

Fotografie: Fabian Frinzel
Styling: Gina Pieper
Hair & Make-up: Lena Gehrig / fame agency
Model: Ana Saraiva, Mijuna
Kunst: Martin Wöhrl
Ort: Sammlerraum Peter Ottmann

Text Gina Pieper

WENN ICH MAL GROSS BIN miete ich mir ein großzügiges Büro mitten in der Stadt, vielleicht nicht am Goetheplatz, vielleicht einfach direkt im Viertel. Wenn ich noch größer bin, miete ich mir vielleicht auch noch einen zweiten Raum dazu, den ich als Galerie nutzen kann, um Werke von meinen Lieblingskünstlern temporär auszustellen. Ach was solls, ich kaufe mir die Räumlichkeiten gleich und lasse sie von meinem Künstlerkumpel einfach einrichten und fertigen. Das ist der Plan, so wirds gemacht, genau so, ganz so wie Herr Peter Ottmann.

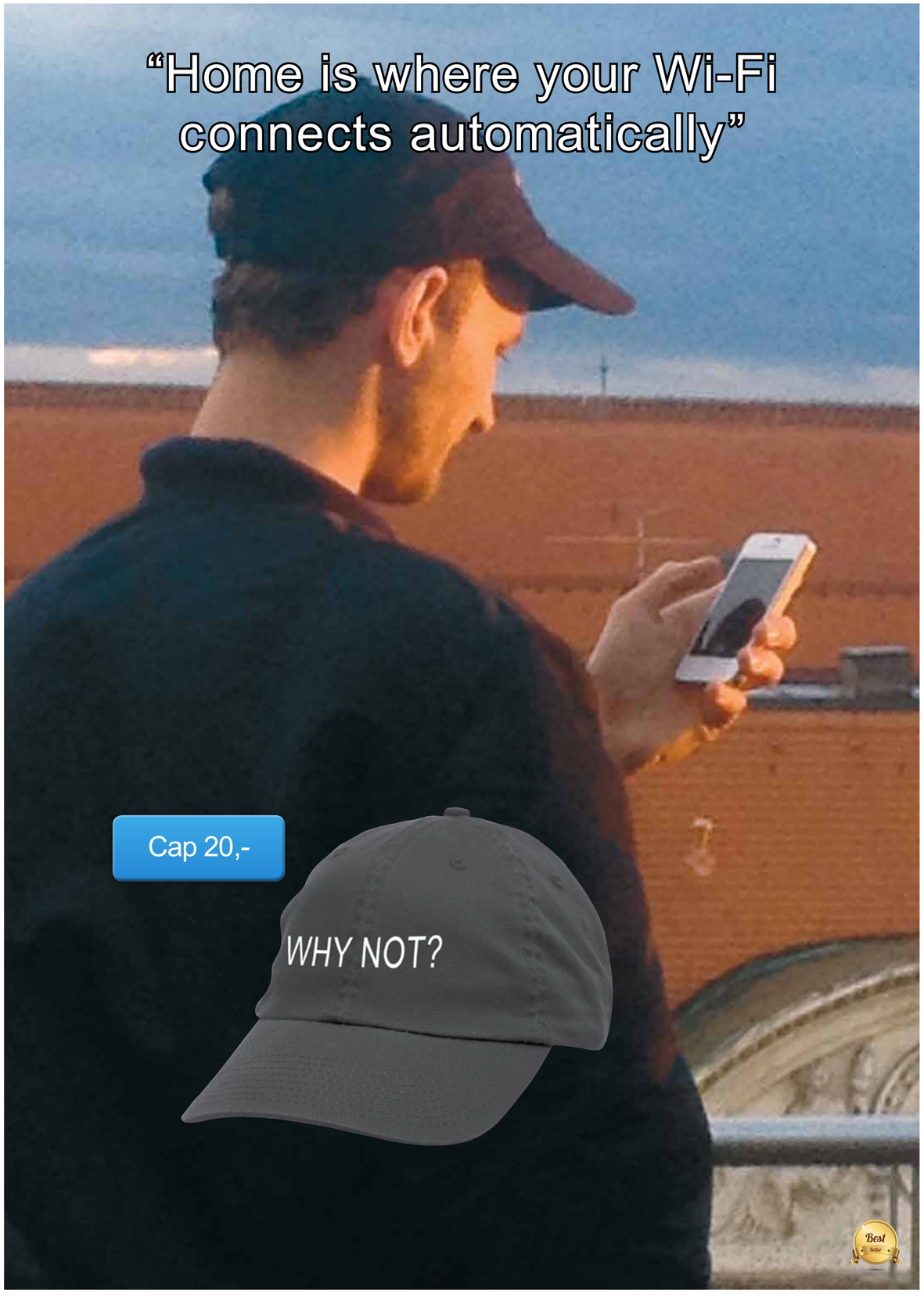
Wie genau der Architekt zu diesem wahrgewordenem Traum kam, weiß ich leider nicht, ich muss ihn bei Gelegenheit aber unbedingt nach seinem Erfolgsrezept fragen! Tatsache ist, daß in der Goethestraße, versteckt in einer Passage im 3. Stock, das Architekten Büro Ottmann ansässig ist – 2 große Räume, verbunden durch einen meterlangen Gang. Von dem markanten roten Teppichboden gleitet der Blick auf die Holzwände, die von keinem geringeren als Martin Wöhrl selbst gefertigt wurden.

Martin Wöhrl, die Augen von Peter Ottmann fangen an zu strahlen, während er uns durch seine Räumlichkeiten führt und uns ein Kunstobjekt des Münchner Künstlers nach dem anderen zeigt, die er nicht nur in seinem privaten Sammlerraum ausgestellt hat, sondern auch sein Eigen nennt. Danke für diesen Blick hinter die Fassade der Goethestrasse 74!

Jacke: Neonlachs
Sweater: Kilenz
Button: Ayzit Bostan

VORHERIGE SEITE LINKS: SWEATER: LIBERTINE-LIBERTINE VIA LUDWIG BECK-APPARTMENT4 LONGSLEEVE: MAISON SCOTCH VIA LUDWIG BECK-APPARTMENT4 HOSE: KILENZ SOCKEN: NIKE SCHLAPPEN: HILTON SHIPHOL RECHTS: SWEATER&HOSE: WE.RE LONGSLEEVE: NEONLACHS SOCKEN: NIKE SCHLAPPEN: HILTON SHIPHOL

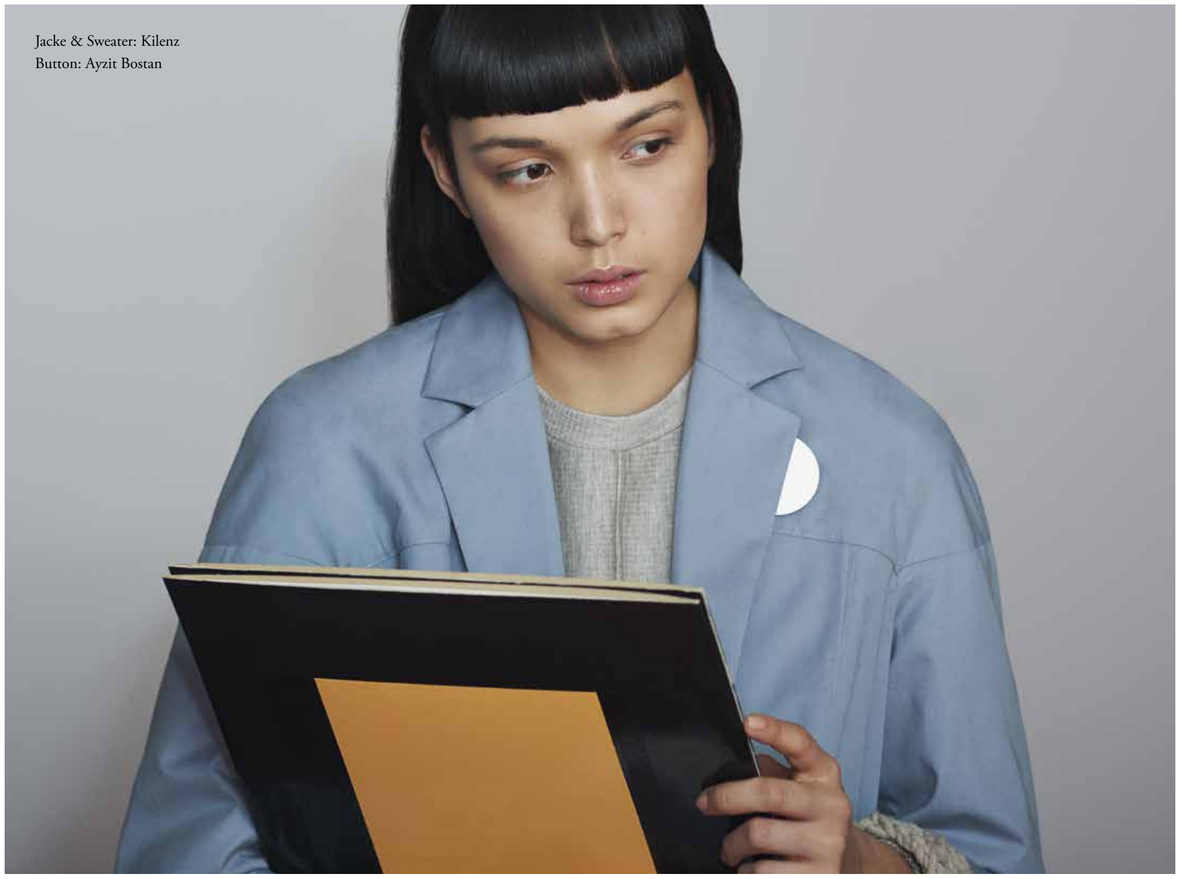
WHY NOT?



SHOP ONLINE! WWW.WHYNOT.WEBSITE

Top: Kilenz
Hose: WE.RE
Socken: Nike
Schlappen: Hilton Shiphol

Bluse: Kilenz
Hose: j'ai mal a la tete e
Socken: Nike
Schlappen: Hilton Shiphol



Jacke & Sweater: Kilenz
Button: Ayzit Bostan

FLØTTENHEIMER

ZEIT ZUM POPPEN AM GLOCKENBACH

HIER LASSEN WIR DEN HOFFNUNG RAUS

WIR SCHAFFEN DIE KÄLTE - WIR ÜBERLEBEN DEN FROST

HELLO POLLEN - NIESEN WIR WOLLEN

HOP REIN & SCHMEISS DEIN ANKER IN UNSERE MEER VON HERRLICHKEIT.

UMARMUNG, LÉ FLOTTENHEIMER

(JETZT MIT SEKTEMPFANG)

SAMSØE ϕ SAMSØE

WOOD WOOD

mbym

BRIXTOL

wunder[werk]

Schuhtzengel

Am Glockenbach 12 Öffnungszeiten 2. Feb. - 4. April Di. - Sa. 11 - 19 Uhr Tel: 0175 813 73 05

"Hinsonachrechts: Hubertus Becker, Andreas Neumeister, Mirko Rektor, DJ Christian Kreuz + weibliche Begleitung, Bartvander Heide, Chris Fitzpatrick, Lukas Rubins, im Hintergrund" Mark Leckey ist mit seiner Tochter heim

Fotographie: Julian Baumann
Mode: T-Shirts / Des Artistes - Louise Bourgeoise© The Easton Foundation/Licensed by VAGA, New York
Kunst: Ausstellungseröffnung Mark Leckey "Als ob"
Ort: Die goldene Bar im Haus der Kunst

Des Artistes Made Us Hardcore

Der britische Künstler Mark Leckey gilt als Meister des Mash Ups. Da seine Werke eine unbegrenzte Kapazität für Assoziationen inne haben, erlaubten wir uns, sie als Laufsteg für die Modemarke Des Artistes zu interpretieren. Am Abend seiner Ausstellungseröffnung im Haus der Kunst kam es in der Goldenen Bar zur Intervention.

Fiorucci Made Me Hardcore (1999), seine berühmteste Videoarbeit, verhalf ihm damals zum Comeback. Uns diente sie als Reflexionsfläche. Der Videoessay ist eine Liebeserklärung an die britische Tanzkultur. Leckey sammelte „Relikte fremder Jugendmomente aus drei Jahrzehnten und formte daraus seinen eigenen Heiligenschrein aus Mode, Musik und Clubkultur.“ Er hat diese Konserven aus den Tiefen des Präinternets gefischt, und aus den Medien ein neues Medium geschaffen.

Er kompiliert Found Footage Material aus dem britischen Nachtleben der 70er, 80er, 90er Jahre zu einer Videohypnose, die einerseits an Sektenrituale erinnert, und andererseits Züge einer Hommage an die Jugend selbst trägt. Neben dem Hedonismus, der sich in den Bildern nur so tummelt, strahlen die Szenen eine Haltung des Protests und der Revolte aus. Dabei verströmt sie eine quasi-religiöse Kraft. Das Groteske wird zum Kult. Besonders intensiv sind die Acid House Raveszenen, denen eine heftige Spiritualität innewohnt, ohne die synthetischen Kraftstoffe zu verschleiern. Ein verzerrtes, entschleunigtes, beschleunigtes, festgefrorenes Kabinett von Druffi-Visagen. Als Casual gehörte Leckey selbst einer Jugendbewegung an, die sich über teure Designersportmode definierte. Ein Versuch die soziale Herkunft und das britische Klassensystem zu überwinden. Wohl auch auf Grund dieser Erfahrung, gelingt es ihm als Künstler Marken als Totems, um Gemeinschaft herbeizuführen, zu entlarven und Konsumgüter als Talismane zu entlarven.

Sein Verständnis der emotionalen Kräfte im Kapitalismus drückt sich schon programmatisch im Titel aus. Die italienische Modemarke Fiorucci galt einst als das „daytime Studio 54“. Zu den Anhängern zählten Andy Warhol und Madonna; zu den Designern Vivianne Westwood und Jean Paul Gaultier; zu den Mitarbeitern Oliviero Toscani, Christopher Ciccone; zu den Aktivitäten Kunstausstellungen, zum Bespiel Kenny Scharfs "Fiorucci Celebrates the New Wave" oder das Konzert von Simon & Garfunkel im Central Park. Die ikonische Marke, die in den 70er Jahren den Lebensstil des Disko symbolisierte, nimmt Leckey als „eine Investition in etwas, als Mittel zur Transzendenz, oder eher noch Immanenz“ ins Visier.

Als dieses spannten wir die T-Shirts von Des Artistes auf Stöcke und demonstrierten in der Goldenen Bar eine "modische Haltung". Die T-Shirts werden zur Parole – und markieren uns mit dieser. Die Motive "Be Calm" und "Champfleurette #2" sind von der französisch-amerikanischen Künstlerin Louise Bourgeois. Gewöhnlich verbindet man die "Spinnenfrau" mit Feminismus und Psychoanalyse, in der Goldenen Bar wirken die Motive jedoch im Wesentlichen absurd. Der Sinn der Demonstration, sofern es denn einen gibt, bleibt verborgen. Es bleibt der Eindruck, einer Gruppe, die sich unter mysteriösen Zeichen versammelt. Da ist Mark Leckey bereits mit seiner Tochter heim.

WAS: Mark Leckey: Als ob
WANN: 30. Januar – 31. Mai 2015
WO: Haus der Kunst
WAS: Louise Bourgeois: Strukturen des Daseins: Die Zellen
WANN: 27. Februar - 02. August 2015
WO: Haus der Kunst

Text: Lukas Kubina

BUY READ BUY READ BUY READ STEAL READ BUY READ STEEL READ STYLE…

Last Realism: Alles omnipräsent fehlerhaft und trotzdem oder gerade deshalb saugeil_ Saugeil ist Suaheli_ Jetzt sagt man todesgeil_ Ein Rundumschlag und Mode, jetzt?_ Eine Annäherung und Übertragung in das JETZT_

Let's face it: München wollte den Künstler, Querdenker, Hochschulprofessor, den richtig mies gelaunten Querschläger und kantigen »Schmierer«, den radikalen und vergessenen »Avantgarde-Stilmacher« Vlado Kristl eigentlich schon immer vergessen_ Gerade erschienen Privatbriefe und Zeichnungen im Berliner Verbrecher Verlag_ Die frühe Mode hinter Modeköpfen_

Ein Text von Johanna Reisinger und Marko Hektor, der zur Zeit des ersten großen Internetkrieges entstand_ Manche denken noch an Moden?_

Oder: Ein Text von Jovanna reisschinger und Miro Scheckter (während des ersten ECHTEN Internetkrieges_ Wobei der Menschheit der wirkliche Internetkrieg noch bevor steht_ Siehe: Während eines eines (II) Amoklaufs in der City von Sydney erhöht der Algorithmus der Uber Taxi App aufgrund der in die Höhe schießenden Nachfrage von Taxen automatisch die Fahrpreise auf über Dollar 100,-_ Todesgeil ohne Geld_ Selbst mit Geld schwupps … die Faxen weg_Oder: Kommt ein okay bezahltes Modepüppchen (männlich) um die Ecke, zu spät … weg vom Fenster_Ciao Bello!_

A - a wird von Word in A verbessert - lso der große Internetkrieg, abgesehen von den letzten großen Bankenkriegen_ Der Bänker oder FX: »Viel zu wenig erledigt« etc_Die haben natürlich auch schon mit Algen gearbeitet_

Einschub: Schminke_Wir lügen doch eh immer_ Abrakadabra_ Schon ists Realismus oder Mode etc__ Falls es nicht als Sarkasmus oder Ironie geappt oder geoutet wird_ Darin sind wir anscheinend eh ganz gut_ Siehe Zuschaueranfrage:

A. L.
22. Januar 20:22

„Hallo liebes Superpaper-Team, insbesondere (Anm. d. Red.: eure beiden Modeblogger) Jovana Reisinger & Mirko Hecktor.

In eurem neuen Artikel zu Zehra Spindler & BieBie (Anm.d. Red.: BeyBey) bleibt ihr (…); ist das nun ironisch/ schwarz-humorig oder (…) zumal der Teil zur Gentrifizierung (…) Außer (…) Teleinternetcafe als „Wolf im Schafspelz“ (…) wobei dir mir (…) Fragen über Fragen (…) möchte mich (…) Bacherlor-Arbeit (…) befragen.“

Zuschauerfrage_ das ist wirklich sadistisch_ Vlado beantwortet keine Zuschauerfrage_ Der beantwortete aber mit Hingabe Faxe. Hätte sich aber, laut Insiderkreisen gegen das Haus der Kunst im Jahr circa 2004 nichts einzuwenden gehabt_ Dann lief es wie immer schief_ Mit der großen Einzelausstellung_ topsteil_ Jetzt muss er sich aber sowieso einfach fügen; weil tot: für alle Anderen gibt es wenigstens ein Buch. Und die Internetmoviedatabase – aber die Filme schaut anscheinend eh keener. Johanna Reiniger und Marlon Hechter allerdings, Super Papers Garantie für erstklassigen Geschmack, finden die Filme als auch das Buch sehr modern und äußerst modisch_ In der Tat wird es von den beiden für die einzig wahre, ECHTE und gute Mode, als auch Kunstrichtung und den richtigen Entertainment-Spaß, den man in dieser Super Paper Fashion Issue Pt II Mash Up / make up Ausgabe finden kann befunden_

Einschub: „Hätte sich aber gegen (…) nicht einzuwenden (…)“ (Bezieht sich auch den Text von oben) Wahnsinniger Satz_

Da hätte dann unser Freund und Stylist Rainer mal aktiv werden können_ Aber vielleicht hat er in der Goldenen Bar das ganze Happening verpennt_ Kristls Widerstand ist ja auch erloschen. Ebenso der weltweite Widerstand gegen uns und unsere Freunde, diese teflonartigen pseudoelitären Mode-Saison-Roboter-ArbeiterInnen_ Böses deutsche Innen_ Böse umgekehrte biopolitische Ver-wertungslogik (nicht wirklich drüber nachgedacht)_ X_ „Fashion is for fashion people. Get over und you break the rules“ (Schinken auf Weed, circa 2004, Chicks On Speed Records)

So: Vlado Christl: (Anm. d. Red.: Wie heißt das Buch nochmal?). (Noch – immer nichts), Berlin 2015.

Fehlt nur noch die abstrakte Beschreibung das Covers_ In drei Wörtern_ Wie Spex 1984_ Oder 94_ »Man kann sich das ja heutzutage kaum mehr vorstellen, aber die Spex, die war ja tatsächlich auch mal Mode, Herr Kristl!« (Ein Bankangestellter oder Effekt)_ Herr Telekom?_ Neubauten Rezession (Anm. d. Red.: S>N): »Einfach todesficken«_ »Acid ist fertig«_

Borsche soll dann wie wild durchstreichen_ Oder ein Praktikant sich an der Kunst austoben_ Austoben!

Tolles Wort_

Vlado Kristl: Noch – immer nichts. Briefe und Zeichnungen. Verbrecher Verlag, Berlin 2015.

Boulezar, Gemütlichkeit
ist
Lebensqualität
Sebastian Kaiser, 30, ist Gründer von Boulezar, ein Label das „Compfy Couture“ macht, also Mode, die auf lässige Art elegant ist. Wir treffen den ehemaligen Finanzberater in seinem Showroombüroschneidereilager in Schwabing. Noch vor der ersten Frage, bittet uns Kaiser, eins seiner Teile mal anzufassen, und es wird sofort klar: Hier gibt's guten Stoff.

SP Lieber Sebastian, was hältst du von Dresscodes?
SK *(Lacht)* Ich trage seit drei Jahren Jogginghosen, Hoodies und einfach gemütliche Kleidung. Nur wenn meine Großeltern Geburtstag haben, dann zieh ich mir mal einen Anzug an. Aber der taugt nichts, daher planen wir einen eigenen.

SP Wie kam es, dass Samuel L. Jackson hier plötzlich reinschneite?
SK Mr. Jackson wohnte 2013 für ein paar Wochen in München. Er besuchte einen Herrenausstatter, dort empfahl mich ihm ein Kollege. Ein paar Wochen später kam er hier rein, allein, nur ein Fahrer war noch dabei, ein junger Bursche, Praktikant, absurd. Er probierte eine ganze Stunde lang Sachen an, fühlte die Stoffe, interessierte sich für uns und das, was wir machen – und kaufte gut ein. Er kauft seitdem praktisch jede Kollektion komplett auf.

SP Auch Christiane Arp trägt deine Sachen. Eine besondere Ehre?
SK Wenn Chrisriane Arp etwas von dir trägt, dann hat deine Mode den Stempel „approved“ drauf, das heißt Style und Qualität stimmen. Das ist natürlich ein Kompliment. Aber solange keiner fragt was sie tragen, sind das alles keine wirklichen Werbeträger, denn kaum einer weiß, dass das meine Mode ist. Ich mag keine Prints, Logos oder ähnliches, was dich sofort ausweist. Boulezar definiert sich über Komfort und Qualität, nicht über aufdringliches Branding.

SP Du setzt auch viel auf Nachhaltigkeit…
SK Ja vor allem durch die Langlebigkeit der Teile. Die Stoffe kommen aus Japan, Italien und Frankreich. Verarbeitet werden Sie in Deutschland von Hand. Das hat natürlich seinen Preis, aber ich bekäme ein schlechtes Gewissen, wenn ich für fünf Euro ein T-Shirt produzieren lassen würde. Fairness spielt wie Nachhaltigkeit eine große Rolle.

SP Was ist noch typisch Boulezar?
SK Ein weiteres, eher unauffälliges Merkmal, sind die übergroßen Kapuzen der meisten Hoodies. Der Grund war, dass ich beim Schlafen im Flugzeug meine Ruhe haben wollte, aber auch keine dämlichen Augenmasken aufziehen wollte. Meine Kapuzen kannst du über's Gesicht ziehen, fertig, Ruhe (lacht). Bei den Fronttaschen der Hoodies und in den Hosentaschen benutzen wir display- und brillenfreundliche Mikrofasertuch. Und: Wir verstecken eigentlich immer eine kleine Tasche mit Reißverschluß, aus der nichts rausfliegen kann. Sprich Boulezar ist auch funktional.

SP Was würdest du in einer Kollektion nie benutzen, Polyester? Echtpelz?
SK Kommt auf den Pelz an. Rotfüchse z.B. die in Deutschland wegen Überpopulation sowieso geschossen werden, find ich ok. Chinchillas oder Zobel oder ähnliches würde ich nie benutzen. Ich bevorzuge Baumwolle, Kaschmir, Seide, Jersey, aber bei Stoffen gibt es keine Einschränkung, wenn es gut sitzt und Sinn macht, ist alles möglich.

SP Die Pelzmanie nimmt ja an Parkas und Jacken schon seit ein paar Saisons absurde Ausmaße an.
SK Ich würde diese Pelzkapuzen den Leuten am liebsten abreißen. Ich hab mal gehört, das ist oft gefärbter Hund aus China oder Plastik.

SP Laut eurer Website testet ihr jedes Outfit selbst, was heißt das genau?
SK Wir ziehen die Sachen eine Woche oder länger an: in die Arbeit, abends zum Essen, in die Bar, manchmal sogar zum Schlafen... wir waschen sie dann, bekommen sie ihre Originalform wieder, haben sie den Test bestanden, wenn sie ausleiern oder zu schnell abnutzen sind sie raus.

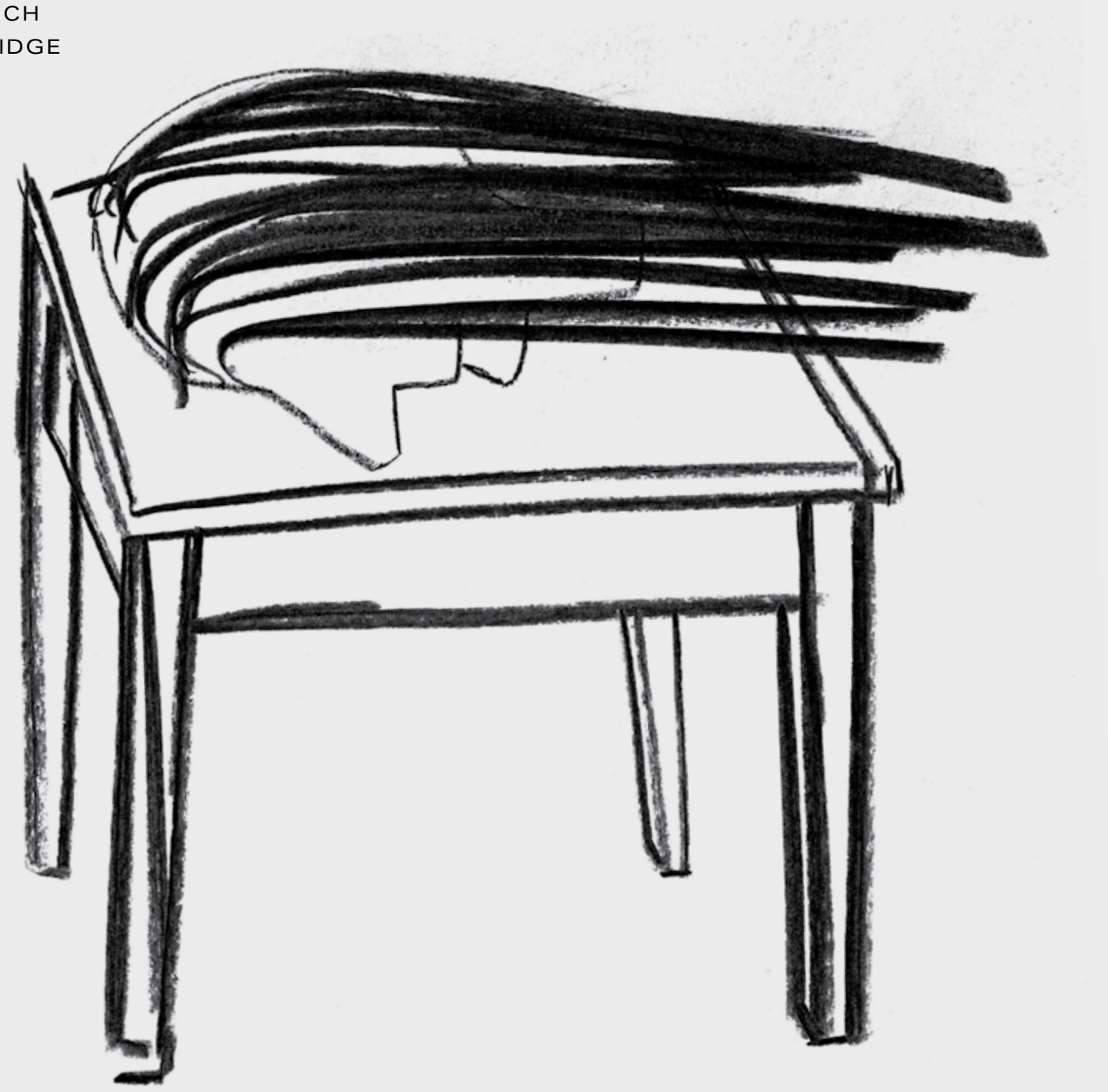
SP Du warst nie auf einer Modeakademie, hast keine Schneiderausbildung, oder dergleichen, was braucht man, um Designer zu werden?
SK Du musst wissen was du willst und brauchst ein gutes Team. Das ist superwichtig. Ich halte alles zusammen. Und ich entscheide letztlich. Aber hier geht es sonst eher demokratisch zu, jeder soll sich äußern. Dann reden wir darüber.

SP Du bist wohl eine der modischen Aushängeschilder hier in München, was gefällt dir an der Stadt?
SK Ich liebe die Lebensqualität hier. Da gönne ich mir eben die höheren Mieten, aber der Rest ist top: Freunde, Familie, die Seen, die Berge, die Partys, alles da, passt doch.

SP Du hast am Anfang gesagt, du magst keine Dresscodes. Glaubst du, wenn es keine gäbe und alle in Jogginghose rumlaufen würden, wären alle besser drauf?
SK Auf jeden Fall. Ich kennen keinen der nicht in einer gemütlichen Hose besser drauf wäre als in einer Skinny Jeans o.ä.. Auch wenn nicht jeder gleich in eine Jogginghose steigen würde, würden viele doch eine bequeme Hose bevorzugen. Die Gemütlichkeit überzeugt einfach und ist an sich auch ein Stück Lebensqualität.

Das Interview führte Moritz Pontani

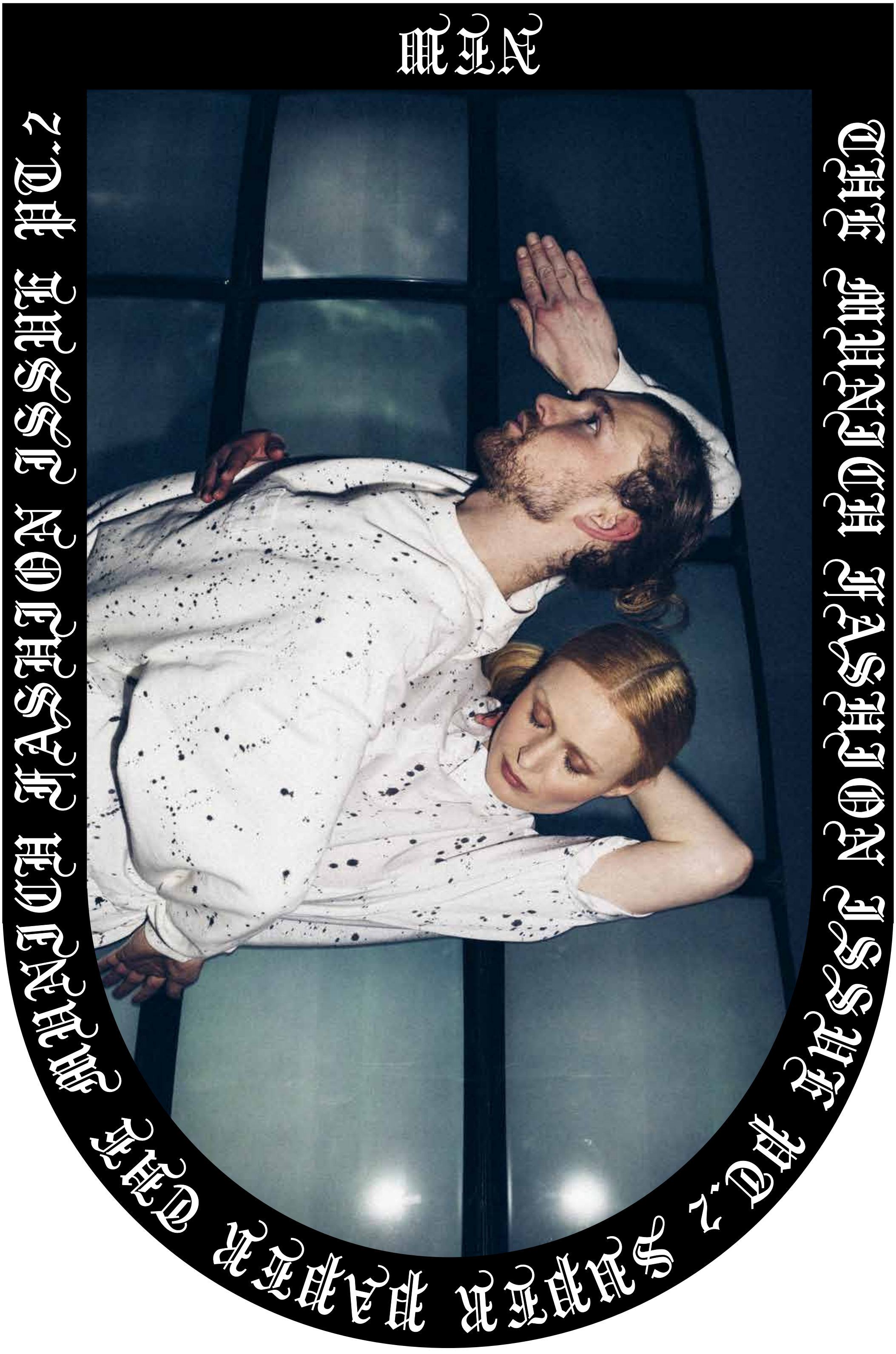
DO 05 03 MUNICHOPENMINDED
WALTER WOLFF, BUSON
FR 06 03 MJUNIK DISCO, MIRKO HECKTOR, DIRK LEYERS LIVE
SA 07 03 GALAXY ORCHESTRA
LENA WILLIKENS, JAMES BEYOND
SO 08 03 HOCHHOUSE
DO 12 03 ATLAS
SAN QUENTIN, BARTELLOW
FR 13 03 DEAF POETS SOCIETY
ALEX BARCK, SONAR KOLLEKTIV, BERLIN
SA 14 03 EVENING DO
CVLT, DISCOS CAPABLANCA, LISSABON
MICHA, PUBLIC POSSESSION
SO 15 03 HOCHHOUSE
DO 19 03 WALZER IM ORBIT
DOMPTEUR MOONER, FAST FORWARD
FR 20 03 HIFI REGISTRATUR, DJ ENNE
SA 21 03 DELICIOUS AGAIN
DJ GABI PRINZIP (PICO BE),
DAS WEISSE PFERD
LEROY
SO 22 03 HOCHHOUSE
DO 26 03 A JOYFUL NOISE
MORGAN ZARATE
JAY SCARLETT, SOUNDS SUPREME
FR 27 03 SUPREME VISIONS OF LOONY TUNES
BENJAMIN FRÖHLICH
SA 28 03 ANDREW CLARISTIDGE
SO 29 03 HOCHHOUSE



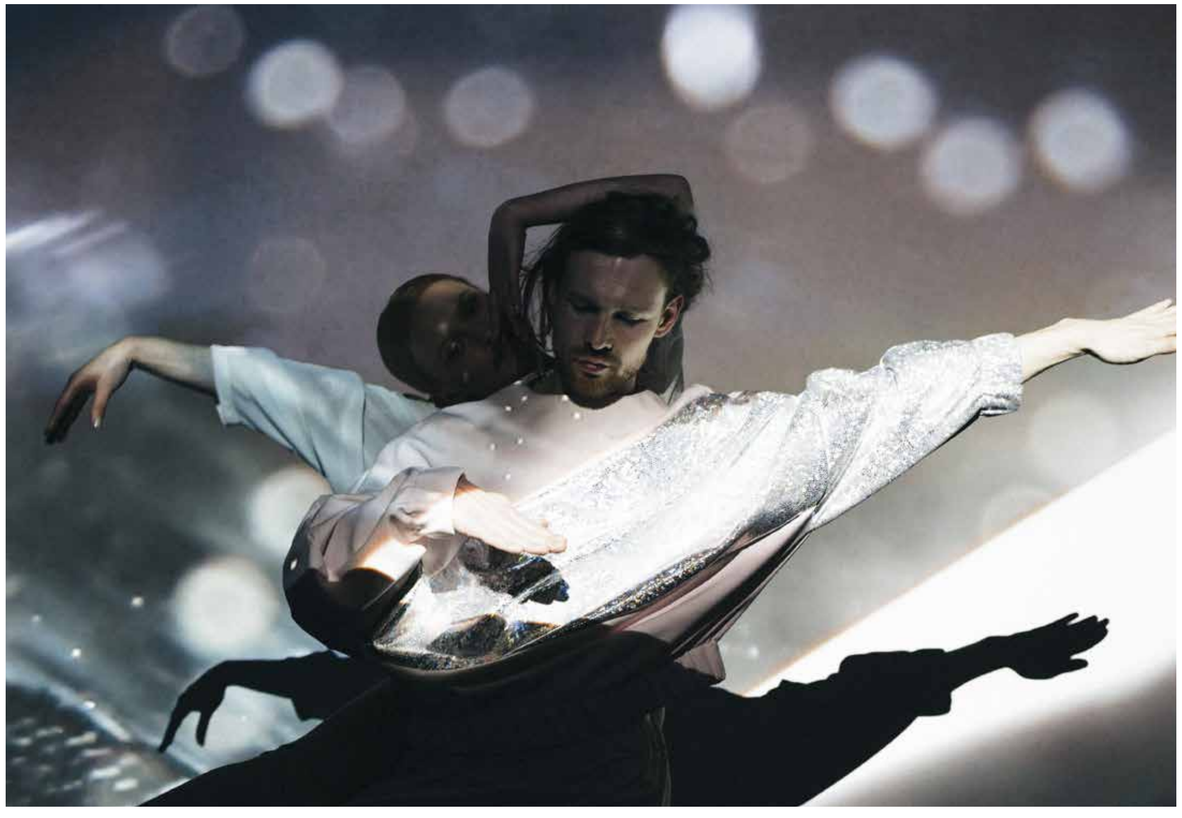
VONGROSSLINGEMANN BILD: LARS ROSENBOHM

B A R

MÜLLERSTRASSE 42
MÜNCHEN
DIEREGISTRATUR.DE


MEN
THE SUPERIOR MANIFESTATION
THE SUPERIOR MANIFESTATION

SIE OVERALL: ITEM NO. 16
ER WATTIERTES HEMD: ITEM NO. 4
DIS - CONNECTOPIA
LABEL: FORM OF INTEREST



HEMD SIE: ITEM NO. 7
PULLOVER ER: ITEM NO. 17
DIS - CONNECTOPIA
LABEL: FORM OF INTEREST

VORHERIGE SEITE
HEMD SIE: ITEM NO. 4
PULLOVER ER: ITEM NO. 18
DIS - CONNECTOPIA
LABEL: FORM OF INTEREST
BY JESSICA DETTINGER

FOTOGRAFIE: GUNNAR LILLEHAMMER
MODE: JESSICA DETTINGER
STYLING: GINA PIEPER
HAIR & MAKE-UP: VANGELIS TZIMIKAS / FAME AGENCY
MODEL: ALBE HAMITI, DAVID VOIGT
AUSSTELLUNG: JAMES RICHARDS
ORT: KUNSTVEREIN MÜNCHEN

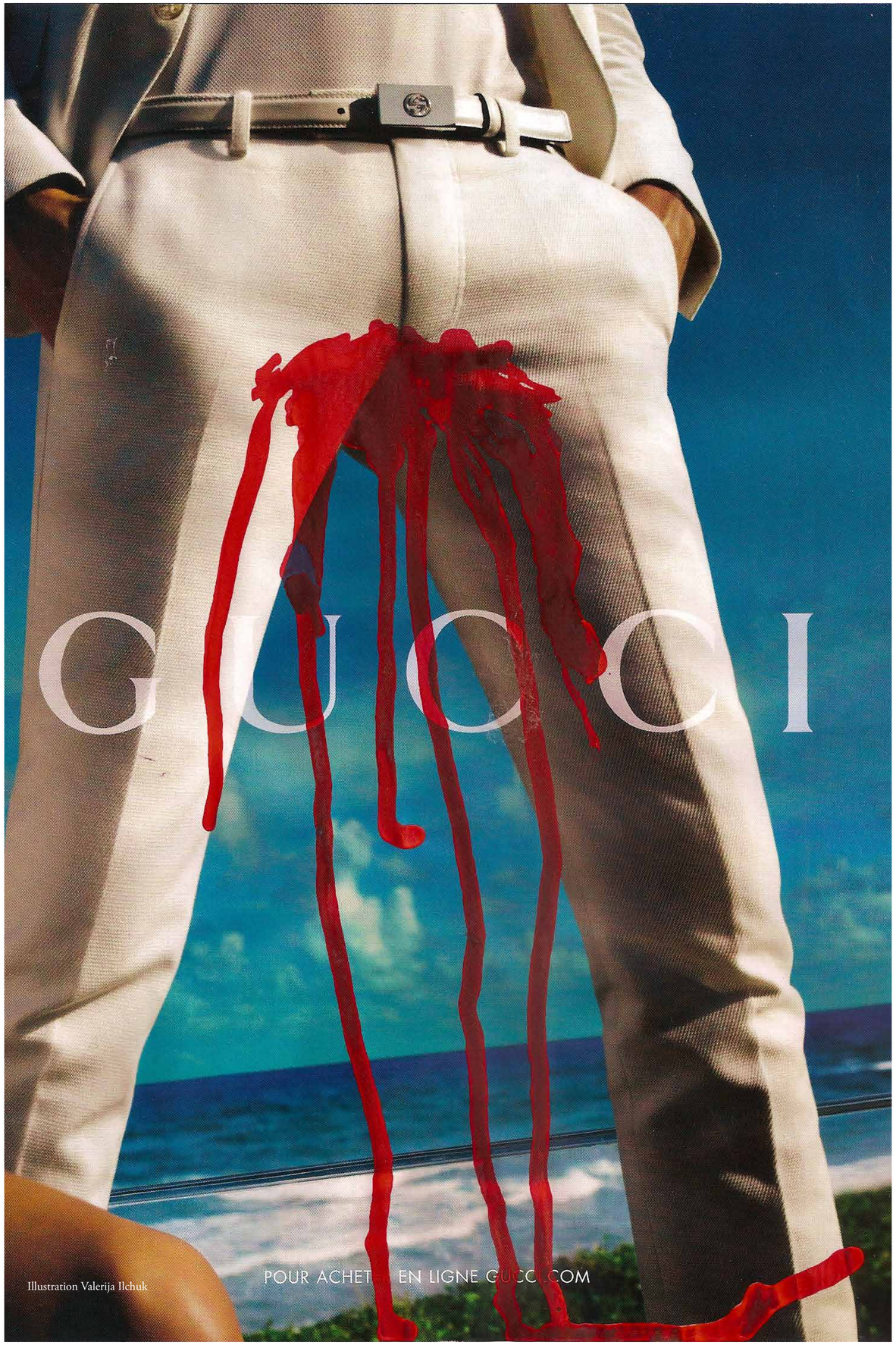


Illustration Valerija Ilchuk

Ian Banksy der Modewelt

Es gibt keine Bilder, kein Lookbook, keine Webseite. Bernhard Lehner, in der Münchener Kunstszene immer noch ein Geheimtip, sieht sich als jemanden der „ständig nach Perfektion sucht, diese aber nie findet". Seine Werke, eine gewöhnungsbedürftige Mischung aus Kunst-, Design- und Modeobjekten, hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Ungewöhnlich, stark, polarisierend. Aber niemals neutral.

Seine Geschichte beginnt mit dem ersten Spaziergang im Wald, an den Bernhard sich gut erinnern kann. Da kam ihm plötzlich in den Sinn, wie praktisch ein Holzstock sein kann, er befreie einen Menschen von Ängsten und lindere Depressionsgefahren. Aufgewachsen in Bayern, war der Junge früh genug auch mit der Kirche konfrontiert. Der Knauf seiner individuell angefertigten Holzstöcke stellt nicht selten den Kopf und Körper von Jesus dar, der „der erste Waschbrettbauch der Geschichte war", also der Sex-Symbol schlechthin. Bernard Lehner ist von Mythen fasziniert und versucht diese in seiner Arbeit aufzuarbeiten; er fertigt Jacken und Mäntel aus dem Mess-Stoff, ja, richtig – aus jenem Stoff, den Priester als Heilige Gewänder in größeren Feierlichkeiten der Kirche tragen. Die Ankleidegebete sind der Schlüssel zum Verständnis des symbolischen Gehaltes jedes einzelnen Gewandes . Während der Priester sie verrichtet, wird das geweihte Gewand ihm selbst zur Predigt, die ihm nahe legt, ein der Würde seines Amtes entsprechendes Leben zu führen. Schultertuch, Manipel und Stola küsst er zum Zeichen der Ehrfurcht und als Ausdruck dafür, dass er sich dieses hohen Anspruchs in Demut bewusst ist. Würde ist das, was Kleider und damit auch Mode und Stil für Bernard definiert. „Wir kleiden uns an, also decken wir uns in Würde. Alte Sachen haben übrigens mehr davon als neue, schnell angefertigte Teile, weil mehr Handwerk und menschliches Können darin steckt". Er geht gerne durch Flohmärkte und sucht nach Stoffen, Jacken, Mänteln und Hosen die er dann in seinem Studio wäscht, schneidet, färbt und neu einordnet. Manchmal nur mit ein paar Handgriffen, manchmal mit Zeichnungen seiner Kinder, so kommt neues Leben in alten Klamotten und so entstehen neue Stücke, die es nur einmal gibt. Bernhard entwickelt dabei durchaus interessante Ansätze: „Unsere Bundeskanzlerin sollte mal eine Chanel-Jacke kaufen und Kindern ihre Wünsche anmalen und schreiben lassen, das wäre doch eine starke Botschaft".

Man mag es für Spinnerei halten oder nicht. Schließlich schmückte Angelina Jolie ihr Versace-Brautkleid mit bunten Zeichnungen ihrer sechs Kinder, und die gesamte Lifestyle–Presse fand das Kleid „ bezaubernd". Wieso nicht „unsere" Angie so ähnlich spielerisch auftreten lassen? Gib es denn in der Stadt München genug Raum für so einen Freigeist wie Bernhard? Er halte nicht so viel von der schicken Maximilianstrasse, die er mit all den Flagship-Stores und großen Namen als „unmenschlich" bezeichnet. Viel mehr schätzt das Allround-Talent kleinere Läden wo man ungewöhnliche Designs und spannende Kreationen findet – eine andere Seite der Stadt, die von Insidern geschätzt und geliebt wird. Deswegen bleibe er auch ganz gerne hier, denn seine Reise hat vielleicht erst jetzt begonnen.

Text Natasha Binar

Interview
Michael Graeter X Theo Crash

Regieanweisungen

1. Bühnenlicht an, Auftritt Theo Crash und Michael Graeter (klassisch vom rechten Bühnenrand), beide stehen herum, aus dem Off kommt Theo´s Text.

2. Theo´s Text aus dem Off verstummt, der Bühnenvorhang schließt sich langsam.

KOLUMNEN WURDEN NUR ÜBER STARS GESCHRIEBEN: FILM, FERNSEH, POP + SCHLAGER STARS
DANN KAM MICHAEL GRAETER'S FASHION
ER MAXIMIERTE ANDY WARHOLS PHILOSOPHIE: „EVERY BODY IS A STAR"
ER SCHRIEB ÜBER „ALLE" EIN KOCH IM LEHEL HATTE EIN LOKAL DAS HIES: ZUR ENTE, DAS WURDE VON M.G. SO HOCH GESCHRIEBEN DAS DER KOCH EIN ZELT MIT KÜCHE ZUM WANDER ZIRKUS MACHTE, HEUTE GANG + GEBE ABER OHNE GRAETER SCHREIBT DUBEL NIEMALS, WAHR!

AUCH DER BERÜT SCHLECHTHIN WARE IM BRATFETT GEBLIEBEN, DANK MG'S PARIS ERFAHRUNG, WURDE VON IHM DIE KÜCHE + IHRE MACHER IM SELBSTBEWUSTSEIN SO GESTÄRKT DAS SEIT LANGER ZEIT DAS RESTOURANT NIVEAU IN UNSEREM LAND ANGENEHM GESTEIGERT IST.
DAS SOLLTE MAN GRAETER AUCH GUT SCHREIBEN: KÜCHE IST FASHION!
DIE STEIGERUNG IST IHM JEDOCH IN DEN 70ERN GELUNGEN, MIT STARS + STERNCHEN GERN BEINAND

KAM WELTSTAR REGISEUR ROMAN POLANKI NACH MÜNCHEN, EILFERTIG WIE UNTER SPEZERL ÜBLICH MACHTE MG 2 ZARTE SCHWABINGER TEENAGER BEREIT. EINE GEFIEHL POLANSKI SO GUT, ER NAHM SIE MIT NACH HOLLYWOOD DORT MACHTE DAS DEUTSCHE MÄDERL WELT KARIERE, NASTASIA KINSKI WAR DANN WENIGE JAHRE SPÄTER IM EDITH'S, EINEM PROMITREFF GÜNSTIGER WEISE WAR MG AUCH IM CLUB, UNGÜNSTIGER WEISE ERINNERTE SICH „NASTY" GARNICHT MEHR AN DIE FASHIONABLE WELTSTARBRÜCKE

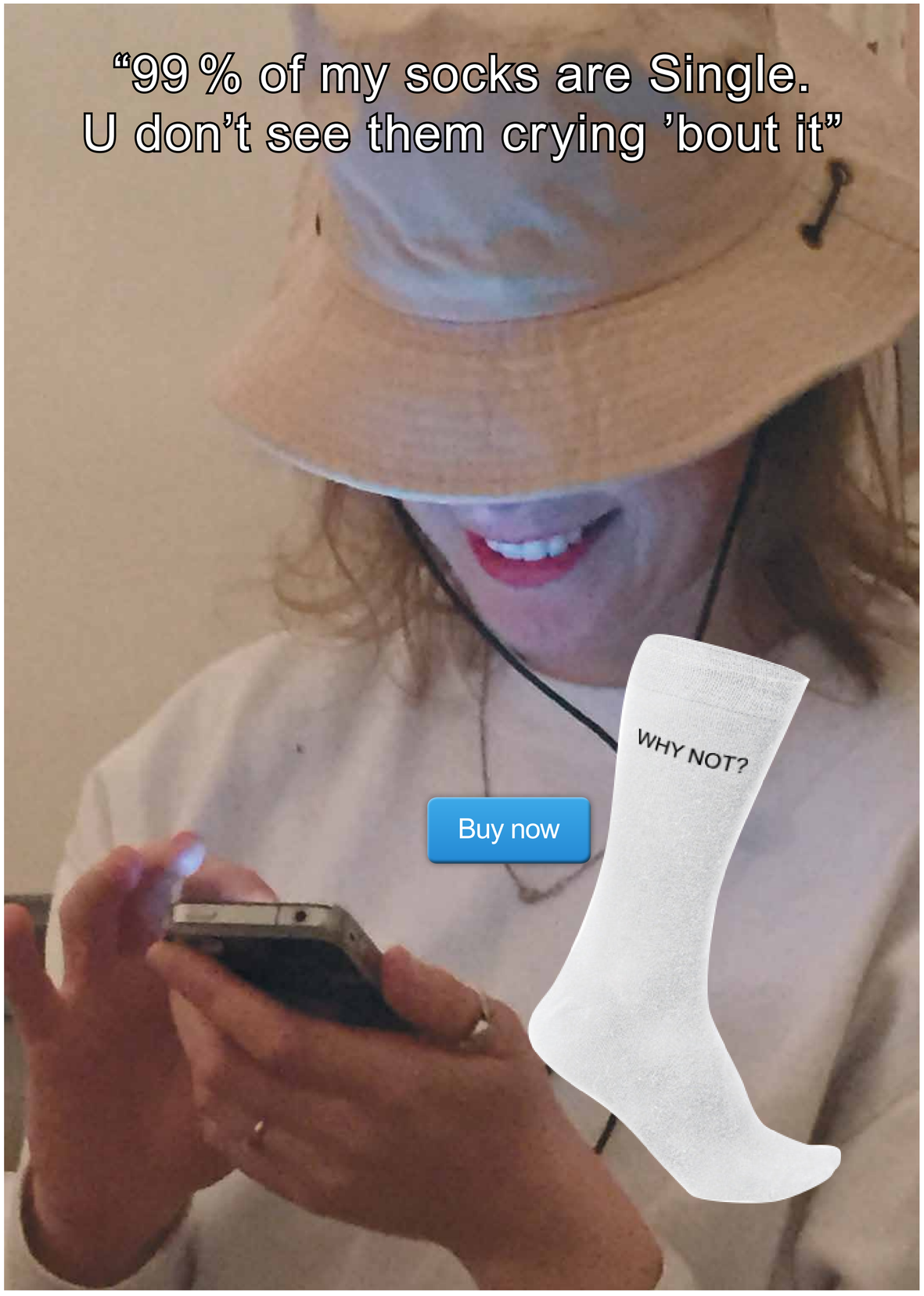
ALS GRAF JOHANNES VON SCHÖNBORN DER JAHRZEHNTE SCHON IN NEW YORK LEBT, NACH MÜNCHEN ZU EINER GOOD WILL TOUR KAMEN: WIR AUCH IN GRAETER'S BÜRO, ES WAR EINE SUPER GRAF↔REPORTER FASHION DIALOG SCENE. ERST WOLLTE MG WISSEN WO ES EIN SKANDAL IN DER ARISTOKRATEN + HIGH SOCIETY SZENE GÄBE,: EIN EHE BRUCH, EINE BALDIGE SCHEIDUNG, UNEHELICHES KIND, DER EDELMANN BLIEB STANDHAFT ER SAGTE

NICHTS + LÄCHELTE NUR SOUVERÄN, DER KLATSCH KÖNIG GAB KLEIN BEI AM ENDE BAT ER WENIGSTEN OB IHM GRAF SCHÖNBORN WENIGSTEN AUS DER FEINSTEN GESELLSCHAFT BITTSCHÖN „EINE WATSCHN" VERRATEN KÖNNTE! DIE SCHREIB FASHION GRAETERS BLEIBT, SO GROSSARTIG WEIL ER HALT DEN GOLDENEN SCHLÜSSEL HAT: ER KANN SCHWEIGEN. HÖREN TUT ER GERN: BLONDIE „HEART OF GLASS" ALICIA KEYS, SANTANA + GLEN MILLER.

EINE FASHION ALLERDINGS MAG ER GAR NICHT: DAMEN IM SPORT, BESONDERS IM FUßBALL SPORT BERICHT BEREICH, ALSO BEI 11 MÄNNERN IHREM HARTEN SPIEL HÄTTEN FRAUEN IM BEURTEILUNGS BERICHT NICHTS ZU SUCHEN.
MICHAEL HAT AUCH SCHLAGFERTIGKEIT, AM BALL DES SPORTS VOR JAHREN RIEF LEICHT ÜBERMÜTIG DER DAMALIGE FLEISIGE BUNDES BAHN BOSS MEHDORN: „NA HERR GRAETER AUCH SCHON MAL BAHN GEFAHREN" KONTERTE MG „JA MIT DREI DAMALS KONNTE ICH MICH NOCH NICHT WEHREN"

THEOCRASH.COM

WHY NOT?



SHOP ONLINE! WWW.WHYNOT.WEBSITE

Oben ohne

Weil Mode eine Form der Selbstdarstellung ist, wird sie auch als gesellschaftliche Ausdrucksform und Indikator dafür gewertet, wie sich die Rolle der Frau in der Gesellschaft wandelt.

Im Vorwort des unheimlich amüsanten, satirischen eBook von Heike Koch mit dem Titel „Ist der Feminismus noch zu retten? Deutschland im Genderwahn“ heißt es: „Wir leben inzwischen in einer Gesellschaft, in der Femenaktivistinnen während einer Weihnachtsmesse nackt auf einen Altar des Kölner Doms springen, es aber als sexuelle Belästigung gilt, wenn Männer sie dabei anstarren.“

Femen kann auch ich nicht wirklich ernst nehmen; sie sorgen dafür, dass Feminismus als modische Haltung, ja als Trend gefeiert wird. Wie schade so ein Verhalten ist und wie rückläufig das Gehabe wirkt, müsste doch eigentlich klar sein?!

Natürlich muss man Femen zu Gute halten, dass durch ihre „Aktionen“ Feminismus und die damit verbundenen Forderungen in den Medien wieder vermehrt stattfinden. Denn Protest ist immer gut, wenn Unrecht geschieht. Aber muss es denn wirklich diese Art von Protest sein?

Was so entsteht, ist eine besondere Art von Protest, Protest als Mittel der Sensation. Wogegen und wofür sie genau sind, wissen sie irgendwie selber nicht so ganz. Liest man sich ihr Manifest durch, steht da eigentlich nicht viel, außer, wie hart sie es auf dem Weg des Kampfes schon hatten. Nun ja in einem Land, in dem Frauen normalerweise nicht ohne Kopftuch das Haus verlassen, ist es kaum verwunderlich, wenn Halbnackte nicht gern gesehen werden. Was sie damit erreicht haben, steht da nicht. Femen bedienen sich der Massenmedien und suchen die allgemeine Aufmerksamkeit. Wenn Protest aber nur noch den Schockmoment sucht, ist er nie weit von Zudringlichkeit entfernt und genau das wollen doch Frauen eigentlich nicht. Genau aus diesem Grund sind Femen auch nicht besonders wählerisch, wenn es um Gründe für ihre Aktionen geht. Natürlich soll jeder sagen können was er will, und was gesagt wurde, soll auch veröffentlicht werden. Gerade da beweist sich eine richtige Meinungsfreiheit, wenn unangenehme Dinge geschrieben und gezeigt werden. Das bedeutet aber auch, dass man diese Art von Protest nicht gut finden mag. Leider empört sich momentan kaum jemand, weil diese Damen auf der richtigen Seite zu stehen scheinen, auf der Seite der Meinungsfreiheit und auch auf der Seite der Frauen. Das stimmt jedoch nicht und genau darum sollte es auch gehen. Femen stehen nicht auf der Seite der Meinungsfreiheit, auch nicht auf der Seite der Frauen, sie stehen allein für das Spektakel. Bei dem Prozess von DSK , der offiziell seine Vorliebe für „Libertinage“ bezeugte und diese Vorliebe als Erklärung für seine Unschuld nutzte, tauchten die Aktivistinnen wieder auf und wurden von armen Polizisten abtransportiert, die kaum noch wussten wo sie die schreienden Weiber anfassen sollten. Denn anschauen soll man sie ja nicht, die Feministinnen. „Oben ohne“ scheint das Motto dieser Gruppe zu sein und damit meine ich nicht die fehlenden Bhs. Die ersten Aktivistinnen ließen sich oft durch die Mode der Männer inspirieren. Die Hose fand den Weg in den weiblichen Kleiderschrank aus reinem Zweck an der Sache selbst: Frau musste arbeiten, Frau musste mobil werden – siehe Bloomers fürs Fahrradfahren. Als Marlene Dietrich einen Smoking anstatt das gewohnte Abendkleid wählte, waren die Medien zunächst fast empört. Das Spiel mit männlichen Kleidungsstücken ist heutzutage in der westlichen Welt gang und gäbe. Irgendwie scheinen viele Damen vergessen zu haben, wie kurz dieser damit verbundene Kampf erst zurück liegt. Es ist nicht mal 50 Jahre her, als meine Mutter noch auf der Strasse beschimpft wurde, wenn sie einen kurzen Rock – oder noch schlimmer eine Hose getragen hat. Ich bin so froh und dankbar darüber, was unsere Mütter und Großmütter für uns erkämpft haben. Umso mehr nervt mich dann auch diese Art von Feministinnen, die diesen Kampf durch ihr Gehabe eigentlich nur ins Lächerliche ziehen. Zu keinem Zeitpunkt mussten ernst zunehmende Aktivistinnen durch ihre Brüste Aufmerksamkeit erhaschen. Die friedliche Demonstration der Hippies, bei denen Frauen reihenweise „oben ohne“ die freie Liebe feierten, muss ganz klar von der aggressiven zur Schaustellung der Femenmitglieder abgegrenzt werden.

Unisex Mode ist eine Einbahnstraße wie Barbara Vinken so schön formulierte. Frauen dürfen Männerklamotten anziehen, das gilt als unisex; andersrum wird es leider immer noch schnell zur Verkleidung. Ich bin ein bekennender Conchita Wurst Fan, da das Thema Gender so auch für den RTL 2 Nachrichtenzuschauer greifbar wurde. Dennoch meine ich, dass es ein langer Weg ist, um vorurteils- und vor allem genderfrei durch die Welt zu gehen. Hilfreich bei diesem Kampf ist eine wunderschöne und eloquente Person wie Conchita Wurst. Auch hilfreich sind sogar männliche Kandidaten, die bei Germanys next Topmodel mit billigen Perücken die Aufmerksamkeit suchen. Dann ist das Thema auch in den Wohnzimmern angekommen. Nicht hilfreich sind hysterische Frauen die meinen, „oben ohne“ die Bühne bei eben diesem Finale stürmen zu müssen. Weil sie „gegen die zur Schaustellung von jungen Mädchen“ waren. Logisch, wieso sich im Bikini zeigen und auf das olle Foto von Heidi Klum warten, wenn man auch blank ziehen und damit 2 Minuten Ruhm erzielen kann. Blöd ist dann nur, wenn’s nicht mal einer mitkriegt. „Nur wer echte eigene Gedanken hat, hat echten Stil“ sagte bereits Schopenhauer. Feminismus ist keine Modeerscheinung. Er ist auch kein Trend. Er ist eine Geisteshaltung - und er hat Stil.

– Oje.

Text: Laura Bohnenberger / sprout-store.com

Füsse
Fotografie Martin Fengel

MODEL OUTDOOR: 99,- EURO
ERHÄLTLICH ÜBER SPORT SCHECK

MODEL ERGONOM 119 EURO ERHÄLTLICH ÜBER MEDIZINISCHES FACHHAUS
VON SCHLIEBEN, MÜNCHEN SONNENSTRASSE 7

MODEL WHITE STAR /
460 EURO, GUCCI

MODEL BIRKENSTOCK / 39,95 EURO, ZALANDO

THE MINNEAPOLIS SUPER PAPER THE MINNEAPOLIS SUPER PAPER

ASPHALT

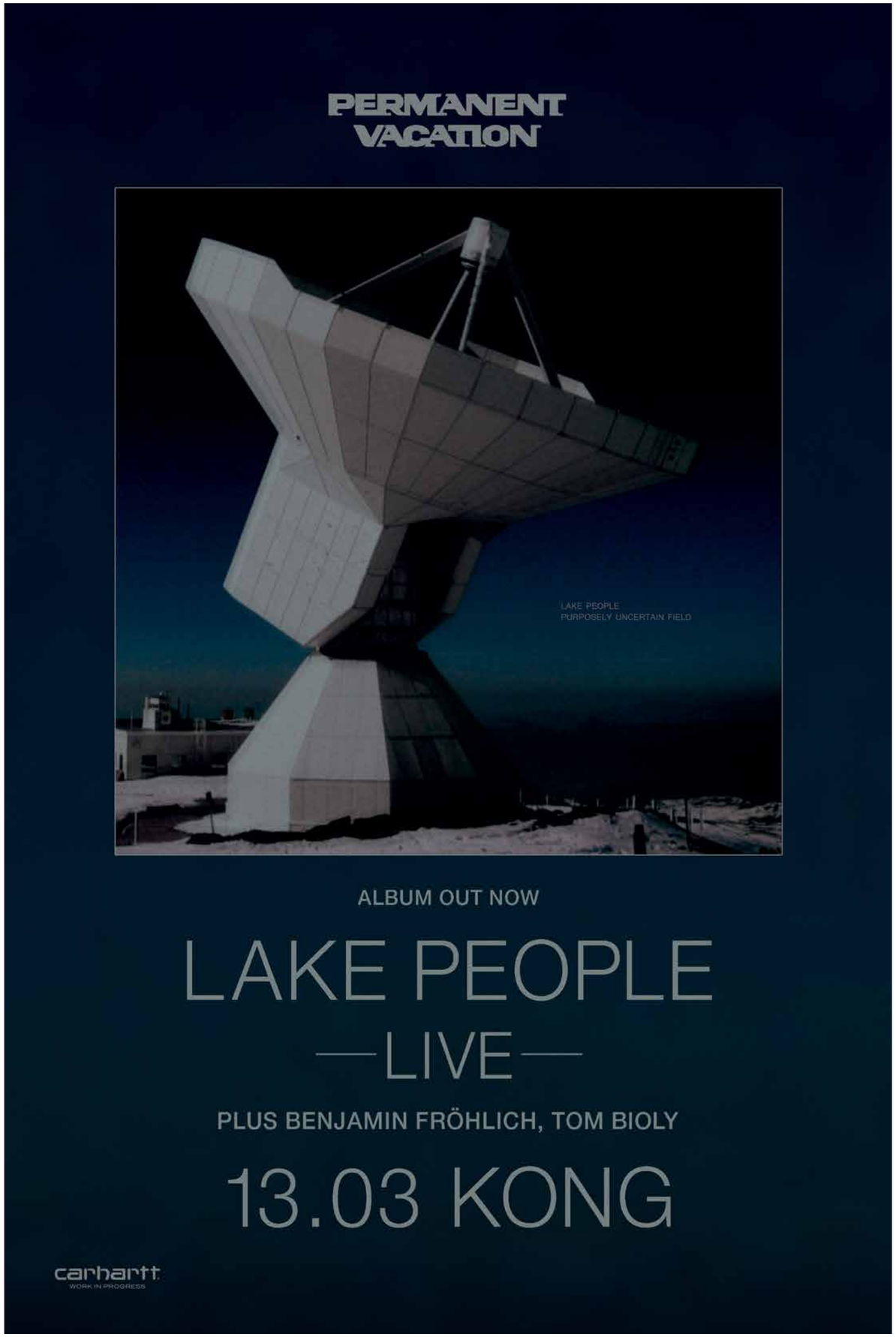
VORHERIGE SEITE
FOTOGRAFIE: CONNY MIRBACH
MARLON LANGE / KICKFLIP
BOARD: SHRN / SOOHOTRIGHTNOW

FOTOGRAFIE: CONNY MIRBACH
MARLON LANGE / 360 FLIP
BOARD: SHRN / SOOHOTRIGHTNOW
OBSTACLE: ROBERTO CUELLAR ALMAROS / DÜSSELDORF
KUNST HINTEN: ANDREAS NEUMEISTER, TAINMENT, 2014
KUNST VORNE: THOMAS GALLER, THE TIGER'S PAW, 2015
ORT: LOTHRINGER13 HALLE

Illustration Valerija Ilchuk

WHY NOT?

SHOP ONLINE! WWW.WHYNOT.WEBSITE



FOTOGRAFIE: CONNY MIRBACH
MARCEL KÜHNEMUND / BS FLIP / ALMAROS / DÜSSELDORF
OBSTACLE: ROBERTO CUELLAR ALMAROS / DÜSSELDORF
BOARD: SHRN / SOOHOTRIGHTNOW
KUNST HINTEN: ANDREAS NEUMEISTER, TAINMENT, 2014
KUNST VORNE: THOMAS GALLER, THE TIGER'S PAW, 2015

PROGRAMM

4 MITTWOCH

CRUX: MIXWOCH
HARRY KLEIN: GARRY KLEIN: PPF, BOB ABACHTZEHNUHR
KONG: TYPISCHE PARTY
SCHWERE REITER: URAUFFÜHRUNG GERMANIA 3 VON STEFAN KASTNER 4.-8.3. 20.30H

5 DONNERSTAG

GALERIE ESTHER DONATZ: ANJA BUCHHEISTER VERNISSAGE
GALERIE KARL PFEFFERLE: JAN VAN IMSCHOOT VERNISSAGE
GOLDENE BAR: THURSDAY HIDEOUT PROJECT01 DJ SET: LEYERS&HECKTOR
HARRY KLEIN: EIN HERZ FÜR … MÜNCHNER KINDL, SAID JALILZADEH B2B SIMON FROHNWIESER, SIMON EY, FELIX ADAM
REGISTRATUR BAR: MUNICHOPENMINDED: WALTER WOLFF, BUSON
ROTE SONNE: GRENZFREQUENZ: MIYAGI (Katermukke/Hamburg), CURTIS NEWTON, 959ER

6 FREITAG

BOBBEAMAN: SWEETEST PAIN: STERAC AKA STEVE RACHMAD, ROLAND APPEL
CRUX: NICE! LIKE SUMMERTIME! PRETTY BOY, TOMMY MONTANA, MICK
GALERIE JÖRG HEITSCH: HERBERT MEHLER & YOSHIYUKI MIURA VERNISSAGE
HARRY KLEIN: RANT & RAVE: SIDNEY CHARLES (Avotre, Hamburg), FLATBOYS, AUTOBOYS, ***SEPAREE:*** EMPEE & LUVIN LOU
KAMMERSPIELE: PREMIERE: RELATIONS: HUNTER VON MEG STUART, DAMAGED GOODS
KAMMERSPIELE: WERKRAUM: UNSER DORF SOLL SCHÖNER WERDEN; 7.3.-9.3. & 12.3.-14.3.
KONG: LOCAL MOTORS: DAVID GOLDBERG & JONAS FRÖHLICH (Stock5), LEO KÜCHLER (Vicious Circle), FLO SCHEUER & BEN BARTEL (Downstairs), JULIAN WINSTEL (Downstairs)
REGISTRATUR BAR:MJUNIK DISCO mit DIRK LEYERS LIVE (Kompakt, 1/2 Africiane 808, Golf Channel, WT, BIS), PROJECT01 LIVE und MIRKO HECKTOR
ROTE SONNE: MDR SHOWCASE: MARCEL DETTMANN (MDR/Berlin), ANSWER CODE REQUEST LIVE! (MDR/Berlin), PHILIPP VON BERGMANN
VILLA STUCK: FRIDAY LATE – ABENDÖFFNUNG BEI FREIEM EINTRITT VON 18 BIS 22H

7 SAMSTAG

1PAGE GALLERY: MUNICH CONTEMPORARY PHOTOGRAPHY OPENING 19H
BOBBEAMAN: BAMBA PLAYS HIP HOP
CRUX: DOIN'IT W/ DJ CRAZE, DAN GEROUS (Crux), NOTFX
HARRY KLEIN: LABOR FAMILY: JULIA KOLEK, ANDY, JANINA DELACROIX, MARC.US, HENRIC
KONG: CLUB AUTONOMICA: SPEAKING MINDS (Musica Autonomica, Verona), BAAL LIVE (Musica Autonomica)
MMA: FASHION SESSION DER MODEFLOHMARKT
REGISTRATUR BAR: GALAXY ORCHESTRA: LENA WILLIKENS, JAMES BEYOND
ROTE SONNE: WORLD LEAGUE: M.A.N.D.Y. (Get Physical/ Berlin), RENÉ VAITL

11 MITTWOCH

CRUX: MIXWOCH
HARRY KLEIN: GARRY KLEIN: ANETTE PARTY, BOB ABACHTZEHNUHR
KONG: TYPISCHE PARTY

12 DONNERSTAG

GOLDENE BAR: THURSDAY HIDEOUT DOMPTEUR MOONER (erkrankungdurchmusique)
HARRY KLEIN: PLATTENKONFERENZ: ALMA GOLD (female:pressure), CHRIS ZEITLMEIER, DJ CREDES
REGISTRATUR BAR: ATLAS: SAN QUENTIN, BARTELLOW
SCHWERE REITER: URAUFFÜHRUNG: RAUS AUS HÖLLE! ÜBER FLUCHT UND ZUFLUCHT. MUSIK- UND SPRACHPERFORMANCE VON DUO WAHREN WOLF. 20H

13 FREITAG

1PAGE GALLERY: MUNICH CONTEMPORARY PHOTOGRAPHY CLOSING 19H
BOBBEAMAN: KEITH WORTHY, MUALLEM
CRUX: NICE! LIKE CRUX PISTOLS! TOMMY MONTANA, DAN GEROUS, NOTFX
HARRY KLEIN: HUXLEY (Aus Music, UK), BENNA, JOOLZ, SEPAREE: LIZA
IMPORT/EXPORT: MACCHINA NERA UND HAMANSUTRA
KONG: LAKE PEOPLE (Rumors, Permanent Vacation, Leipzig) LIVE!, BENJAMIN FRÖHLICH (Permanent Vacation, München), TOM BIOLY (Permanent Vacation, München)
REGISTRATUR BAR: DEAF POETS SOCIETY: ALEX BARCK (Sonar Kollektiv, Berlin)
ROTE SONNE: SUOL SHOWCASE: TILL VON SEIN (Suol, Dirt Crew Recordings/Berlin), MEGGY (Suol/ Berlin), ALEX DAROUICHE

14 SAMSTAG

1PAGE GALLERY: AUSSER MÜTZEN UND COOL SEIN. KURATIERT VON MICHAEL WIETHAUS. OPENING 19H
BIEBIE: MIDNIGHTBAZAR
BOBBEAMAN: VICIOUS CIRCLE PRES. CENTRUM ALBUM RELEASE: BAMBOUNOU, LEO KÜCHLER

MÄRZ 2015

CRUX: STRAIGHT UP: DJ HOTSAUCE (as the world spins), DJ SILENCE
HARRY KLEIN: KIESBETTMUSIK: FRITZ HOLZHAUER VS MOMO (ill, AYCD, Hamburg), JONAS FRIEDLICH, ALIOUNE & SIMON D
KONG: RITOURNELLE: LAUREL HALO LIVE (Hyperdub, Berlin), BRANE & STAAB (Ritournelle, ODMF, München)
REGISTRATUR BAR: EVENING DO: CVLT (Discos Capablanca, Lissabon), MICHA (Public Possession)
ROTE SONNE: CANDY CLUB: MARY MAUDE (Candy Club, Muc), DJ MOPEDTOBIAST

15 SONNTAG

REGISTRATUR BAR: HOCHHOUSE

18 MITTWOCH

CRUX: MIXWOCH
HARRY KLEIN: GARRY KLEIN: NOÉ, M!CA
KONG: TYPISCHE PARTY

19 DONNERSTAG

1PAGE GALLERY: AUSSER MÜTZEN UND COOL SEIN. KURATIERT VON MICHAEL WIETHAUS. CLOSING 19H
GALERIE STEFAN VOGDT: NEUE MÜNCHNER MALEREI VI VERNISSAGE 19H
GOLDENE BAR: THURSDAY HIDEOUT PEABIRD
HARRY KLEIN: IWW: GLADOS, KAPELLMEISTER & ONKEL STANZER (Tante eMma Club, Innsbruck), MAXAGÉ
IMPORT/EXPORT: KURZFILME VON STUDENTINNEN UND STUDENTEN DER HFF MÜNCHEN. KONZERT: AKERE, 19.30H
KONG: DAVID CASTILLO (Ohne Worte), HACKER (Poesie Musik, Ohne Worte), TIGERKID (Auditive, Ohne Worte), URBAN BY CHOICE (Beef Records, Ohne Worte)
LOTHRINGERSTRASSE13: ON REMOTE CONTROL 2 VERNISSAGE 19H
PLATFORM: PERFORMANCE: SANDRA ICHÉ (FR) »WAGONS LIBRES« 20.30H IN KOOPERATION MIT VILLA STUCK UND DER AUSSTELLUNG COMMON GROUNDS. ORT: PLATFORM
REGISTRATUR BAR: WALZER IM ORBIT: DOMPTEUR MOONER, FAST FORWARD
ROTE SONNE: FREIRAUM KOLLEKTIV: ACHILLES & ONE (Love Harder Records, Muc), ÅREL & SCHAEFER

20 FREITAG

BOBBEAMAN: MUALLEM, OSKAR MELZER
CRUX: NICE! KISA, NOTFX & DAN GEROUS
HARRY KLEIN: ALL NIGHT LONG: KAROTTE
KONG: MCDJ: HEAD HIGH (Powerhouse, Monkeytown, Berlin), ZENKER BROTHERS (Ilian Tape, München)
PLATFORM: PERFORMANCE: SANDRA ICHÉ (FR) »WAGONS LIBRES« 20.30H IN KOOPERATION MIT VILLA STUCK UND DER AUSSTELLUNG COMMON GROUNDS
REGISTRATUR BAR: HIFI REGISTRATUR , DJ ENNE ROTE SONNE: KINK LIVE! (Liebe*Detail/Sofia), EUROKAI (Liebe*Detail /Hamburg), ANETTE PARTY

21 SAMSTAG

1PAGE GALLERY: ANDREAS HOSCH PHOTOGRAPHY, OPENING 19H
BACKSTAGE: KINDER- UND NACHTFLOHMARKT
BOBBEAMAN: IN, OUT & DOWN PRES: CLONE LABEL NIGHT: LEON VYNEHALL, SERGE, SASCHA SIBLER
CRUX: 100BLACKDOLPHINS
HARRY KLEIN: BLEEDING TOUR: ADANA TWINS (Exploited, Jeudi, Hamburg), TOBIAS FELBERMAYR
KONG: PUBLIC POSSESSION PRES. PENDER STREET STEPPERS (Mood Hut, Vancouver), MARVIN & VALENTINO (Public Possession, München)
REGISTRATUR BAR: DJ GABI PRINZIP (Pico be), DAS WEISSE PFERD, LEROY
ROTE SONNE: GREGOR TRESHERS BIRTHDAY: GREGOR TRESHER (Break New Soil, Frankfurt), MAXIM VON TERENTIEFF

22 SONNTAG

REGISTRATUR BAR: HOCHHOUSE

25 MITTWOCH

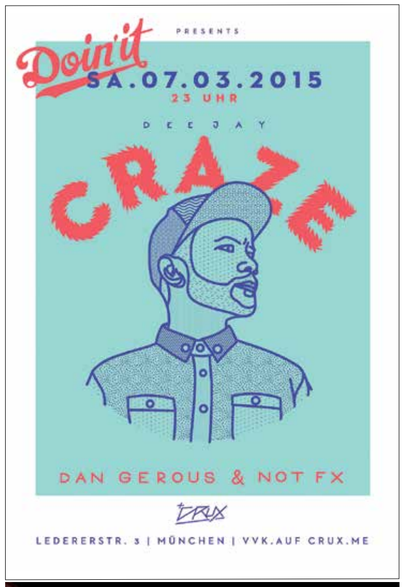
CRUX: MIXWOCH
HARRY KLEIN: GARRY KLEIN: ALKALINO, VIVIENNE VILLAIN
KONG: TYPISCHE PARTY
RESIDENZTHEATER: PREMIERE DREI SCHWESTERN VON ANTON TSCHECHOW

26 DONNERSTAG

GALERIE VAN DE LOO PROJEKTE: ALFRED KREMER (1895–1965) IM KONTEXT MIT HM BACHMAYER, MARYAN, MICHEL NEDJAR UND HELMUT RIEGER. VERNISSAGE 18H
GOLDENE BAR: THURSDAY HIDEOUT MIT FUNKY REINI (tanzlokal grössenwahn)
HARRY KLEIN: CAPSOLÉ: JOOLZ, ELIAS JAKIEN, FREDDY KLEIN, STEFAN WIMMER, SEBASTIAN DIETLMEIER
REGISTRATUR BAR: A JOYFUL NOISE: MORGAN ZARATE, JAY SCARLETT (Sounds Supreme)
ROTE SONNE: ELECTRONIC MONSTERS: HEIMLICH KNÜLLER (Bachstelzen, Kater Blau/Berlin), OLIVER RAUMKLANG (Rarehouse/Berlin)

27 FREITAG

BOBBEAMAN: PROSUMER & MURAT TEPELI
CAFE AM HOCHHAUS: SANZELIZE VON CHRISTINE TANQUERAY MIT MURENA UND TAGAR 20.30H



„Du wolltest schon immer mal ein Rider sein?
Ganz nach dem Motto
„Rider sein macht FUN“ kannst du
hier extrem geile Klamotten, superdufte
Skateboards und die heißesten Sneaker
bekommen! Komm her! Klenzestrasse 16!“

MÄRZ 2015

CRUX: NICE! LIKE RESI! DJ TEREZA (Chemnitz) PRETTY BOY
HARRY KLEIN: NTFO (Diynamic, Objektivity, Jargon!), CASIMIR, PAUL TIEDJE
KONG: SOMNE (Nonplus, London), PAUL AND THE HUNGRY WOLF (Kong, München)
REGISTRATUR BAR: SUPREME VISIONS OF LOONY TUNES: BENJAMIN FRÖHLICH
ROTE SONNE: FREUDE AM TANZEN SHOWCASE: DOUGLAS GREED, MONKEY MAFFIA
VILLA STUCK: KONZERT 20H: CELEBRATION OF THE MOMENT
VOLKSTHEATER: PREMIERE: SIEGFRIED (UA) VON FERIDUN ZAIMOGLU / GÜNTER SENKEL

28 SAMSTAG

BOBBEAMAN: WORLD LEAGUE PRES: MONIKA KRUSE, RENÉ VAITL
CRUX: RED BULL THRE3STYLE SHOWCASE: ESKEI83, NOTFX
HARRY KLEIN: MARCO RESMANN (Watergate Records, Berlin), MELLOWFLEX, SEPAREE: STEPHAN KAUSSNER
KONG: ON THE DROP: DOC DANEEKA (Ten Thousand Yen, London), VELI X VIWO (On The Drop, München), LILI TRALALA (ON THE DROP, MÜNCHEN)
KAMMERSPIELE: PREMIERE: CAMINO REAL VON TENNESSEE WILLIAMS
KAMMERSPIELE: WERKRAUM: KRAUT & DRASTIK VII. MUSIK ALS ERWEITERTES BEWUSSTSEIN - KONZERT UND GESPRÄCH
POSTPALAST: MIDNIGHTBAZAR
REGISTRATUR BAR: ANDREW CLARISTIDGE
ROTE SONNE: BASS SPEZIAL: LAST NIGHT ENDLESS: SHERWOOD & PINCH (On-U-Sound/Tectonic/London), ANDI THOMA (Mouse On Mars, Monkeytown/Berlin)
UNTER DECK: HECKTOR & JC FROM BRAZIL

BLOG Bohème

BOHEMIA IS ALWAYS YESTERDAY

Blog Bohème: eine persönliche Mischung aus Feuilleton, Lifestyle, Reisen, Pop, Mode und eigener Meinung. Authentisch, kritisch und inspirierend.

WWW.BLOGBOHEME.DE
WWW.FACEBOOK.COM/BLOGBOHEME

Kong

● März

Local Motors
● David Goldberg & Jonas Fröhlich Stock5
● Leo Küchler Vicious Circle
● Flo Scheuer & Ben Bartel Downstairs
● Julian Winstel Downstairs
Fr 06.03.15

Club Autonomica
● Speaking Minds Musica Autonomica · Verona
● Baal Musica Autonomica
● Dan Grassler live Musica Autonomica · München
● Innellea Musica Autonomica · München
Sa 07.03.15

● Lake People live Rumors · Permanent Vacation · Leipzig
● Benjamin Fröhlich Permanent Vacation · München
● Tom Bioly Permanent Vacation · München
Fr 13.03.15

Ritournelle
● Laurel Halo live Hyperdub · Berlin
● Brane & Staab Ritournelle · ODMF · München
Sa 14.03.15

MCDJ
● Head High Powerhouse · Monkeytown · Berlin
● Zenker Brothers Ilian Tape · München
Fr 20.03.15

Public Possession
● Pender Street Steppers Mood Hut · Vancouver
● Marvin & Valentino Public Possession · München
Sa 21.03.15

● David Castillo Ohne Worte
● Hacker Poesie Musik · Ohne Worte
● Tigerkid Auditive · Ohne Worte
● Urban by Choice Beef Records · Ohne Worte
Do 19.03.15

● Paul and The Hungry Wolf
all night long Kong · München
Fr 27.03.15

Onthedrop
● Doc Daneeka Ten Thousand Yen · London
● Veli x Viwo On The Drop · München
● Lili Tralala On The Drop · München
Sa 28.03.15

Bild Paul Thalmeier Design Bureau Mirko Borsche

bobbeaman

GABELSBERGERSTRASSE 4
ECKE AMALIENSTRASSE
WWW.BOBBEAMANCLUB.COM

fantomas

LET'S DO THIS!

MÄRZ

FR, 06.03.
SWEETEST PAIN
STERAC AKA
STEVE RACHMAD
ROLAND APPEL

SA, 07.03.
BAMBA
PLAYS HIP HOP

FR, 13.03.
KEITH WORTHY
MUALLEM

SA, 14.03.
VICIOUS CIRCLE PRES.
CENTRUM ALBUM RELEASE
BAMBOUNOU
LEO KÜCHLER

FR, 20.03.
KEEP IT SIMPLE
MUALLEM
OSKAR MELZER

SA, 21.03.
IN, OUT & DOWN PRES.
CLONE LABEL NIGHT
LEON VYNEHALL
SERGE
SASCHA SIBLER

FR, 27.03.
LIVE
PROSUMER &
MURAT TEPELI

SA, 28.03.
WORLD LEAGUE PRES.
MONIKA KRUSE
MONIKA KRUSE
RENÉ VAITL